(Fortsetzung.)

[Entsetzliche Leiden zur See.] In Liverpool kam vor einigen Tagen die Barke „Jane Richardson" an, welche während ihrer Reise drei Seeleute im allerletzten Stadium der Erschöpfung und Abmagerung von einem Floße aufgenommen hatte. Einer der Männer starb am nächstfolgenden Tage und die Ueberlebenden erzählten, als sie zum vollständigen Bewußtsein gelangt waren, eine fürchterliche Leidensgeschichte. Sie waren die einzigen, welche von der Mannschaft der Brigg „Dagmar", die am 13. November während einer Reise von Sierra Laono nach Liverpool Schiffbruch litt, übrig geblieben. Die Mannschaft verließ das sinkende Schiff in einem Boote und auf einem Floße, aber ersteres schlug um, wobei der Capitain der Brigg ertrank, und auf dem Floße fanden sieben Personen eine Zuflucht. Sie besaßen aber keine Mundvorräthe, in Folge dessen einer nach dem andern starb. Die Leichen wurden in das Meer geworfen. Nach sieben Tagen erlag ein farbiger Seemann, Namens Jackson, dem Hunger und einige der Ueberlebenden nährten sich von seinem Fleische, während Andere sein Blut tranken.

Belgien.

Brüssel, 14. December. [Ein Angriff auf die Civilehe.] Heute, schreibt man der „Frankf. Ztg.", kam ein ernster Fall vor der Kammer zur Sprache, mit welchem die liberale Presse sich schon seit einigen Tagen befaßt hat und welcher einen um so lebhafteren Eindruck macht, als er sich gleichzeitig mit der Allocution des Papstes an die belgischen Pilger und mit den Ausfällen der clericalen Blätter gegen die Civilheirath ereignete. Die Thatsachen sind folgende: Herr Boucher, Commis-Greffier bei dem Gericht in Mons, hatte sich mit einer jungen Protestantin verlobt. Er selbst ist Katholik. Um den Glauben des jungen Mädchens nicht zu verletzen, hatte er mit ihrer und ihrer Eltern Zustimmung beschlossen, daß keine kirchliche Trauung stattfinden solle. Der Tribunalspräsident, Herr Wery, von dieser Absicht in Kenntniß gesetzt, ersucht den jungen Mann, „im Interesse seiner Zukunft" sich in der Kirche und nicht allein auf dem Rathhause trauen zu lassen. Aus Rücksicht für seinen Vorgesetzten verspricht der junge Mann, sein Möglichstes zu thun. Da es ihm nicht gelungen, den Entschluß seiner Braut wankend zu machen, benachrichtigte er den Präsidenten und bleibt seinem ersten Vorsatz getreu. Die Trauung wird auf dem Rathhaus geschlossen. Am Hochzeitstag jedoch erhält der Ehemann vom Greffier en chef ein Schreiben, in welchem er auf Befehl des Gerichts-Präsidenten zur Disponibilität gestellt wird, weil er sein Versprechen, sich in der Kirche trauen zu lassen, nicht erfüllt habe. Das Versprechen war gar nicht geleistet worden, aber selbst wenn dasselbe auch geleistet worden wäre, so kam es doch dem Präsidenten nicht zu, dessen Erfüllung zu verlangen, und erst recht nicht, dieserhalb eine Disciplinarstrafe zu verhängen. Dies hat man denn auch im Ministerium eingesehen. Herr Wery ist nach Brüssel beschieden und ersucht worden, diese ungesetzliche Strafe rückgängig zu machen. Die Angelegenheit ist heute der Kammer durch den Justizminister Dr. Lantsheere angezeigt worden, als Antwort auf eine Interpellation des Herrn Tesch. Die Abendblätter fügen hinzu, daß Herr Wery auf Sonnabend vor den Brüsseler Appellationsgerichtshof geladen wurde. Dieser Zwischenfall ist dem clericalen Ministerium, das ohnehin durch die Frage der Civilheirath in üble Laune gesetzt worden, sehr unangenehm. Vor einigen Tagen sahen sich die Herren d'Aspremont-Linden (Aeußeres) und Malon (Finanzen) genöthigt, zu erklären, daß sie durchaus nicht geneigt seien, in dergleichen Angelegenheiten den Rath Pius IX. zu befolgen. Sie würden dem Papste weder die Revision des Artikels 16 Paragraph 2 der Verfassung über die obligatorische Priorität der Civilheirath gewähren, noch die der Ausnahmen, welche dieser Artikel dem Gesetze zu bestimmen überläßt. Gerade am Tage nach diesen Erklärungen, welche die ultramontane Presse in Wuth versetzt haben, will das Unglück, daß der Justizminister dieselben sanctionirt, indem er die Anklage gegen einen Magistrat zugiebt, welcher sich die päpstlichen Ermahnungen mehr zu Herzen genommen hat, als der Minister.

Spanien.

* **Madrid**, 13. Dec. [Parlamentarisches und Ministerielles.] Gestern Nachmittag um 2 Uhr, schreibt man der „K. Z.", empfingen die Minister Canovas nnd Romero Robledo einige Vertreter der constitutionellen Partei, Sagasta, Ulloa, Romero Ortiz und Colmenares, welche die bekannten Beschwerden gegen die der Wahlfreiheit zu nahe tretenden Provinzial-Gouverneure vorbrachten. Da die Unterhaltung drei Stunden dauerte, so fehlte es nicht an Zeit, die Ansichten über die streitigen Punkte auszutauschen. Beide Minister waren versöhnlich gestimmt und versprachen, die Beschwerden zu prüfen und ihnen gerecht zu werden. Die Constitutionellen ihrerseits haben die Gelegenheit ergriffen, um von Neuem die bündigsten Versicherungen in Betreff ihrer Loyalität gegen den Thron abzugeben. In Anbetracht der vorgerückten Jahreszeit und der unabweisbaren Nothwendigkeit, die Kammer einzuberufen, verzichten sie auf ihre ursprüngliche Forderung, daß zunächst Gemeinde- und Provinzial-Räthe gewählt würden, verlangen dagegen gewisse Bürgschaften für die Unparteilichkeit der Behörden während der Wahlperiode. Herr Canovas schien sehr geneigt, darauf einzugehen, er wünscht, alle Parteien, welche Don Alfonso anerkannt haben, innerhalb des Parlaments vertreten zu sehen. Der leitende Ausschuß der Constitutionellen wird erst zusammenberufen werden, wenn nach einer zweiten Besprechung mit den Ministern die schwebenden Unterhandlungen ihren Abschluß gefunden haben.

San Sebastian, 15. December. [Vom Kriegsschauplatze.] Seit dem 29. November, an welchem Tage die Carlisten von einer neuen Batterie am Berge Arratsain die Neustadt mit 96 Granaten bewarfen, ist erst wieder gestern und heute — so schreibt man der „K. Ztg." — Interessantes von hier zu melden. Die so lange ersehnten und so vielmals versprochenen Truppenverstärkungen haben endlich einen Anfang mit ihrem Kommen gemacht. Die Handelsdampfer Galicia und Duero schifften gestern Morgen das Reserve-Bataillon Lerida und das 39. Linien-Regiment aus, während der „Pilar" Genietruppen und Baumaterial und der Dampfer Herminia Lebensmittel an Bord hatte. Heute Morgen sind wieder mehrere Bataillone eingetroffen, und wenn das noch ein Paar Tage so fortgeht, wird bald die nöthige Truppenzahl beisammen sein, um die Carlisten aus ihren jetzigen, die diesseitige Vertheidigungslinie auf fast allen Punkten beherrschenden Stellungen zu vertreiben. Um noch ihre letzten Trümpfe vor dem Abzuge auszuspielen, haben die Carlisten heute wieder ein sogenanntes Bombardement in Scene gesetzt. Um 11½ Uhr Vormittags fiel die erste Granate in unseren Außenhafen, nachdem sämmtliche ausgeschiffte Soldaten schon in ihre Quartiere abgerückt waren. Es ist eigenthümlich, daß die Leute ihren Vortheil nicht besser zu benutzen verstehen, da San Sebastian wie auf einem Präsentirteller vor ihren Augen liegt und ihnen nichts entgehen kann, was hier geschieht. Als Trillo am 28. November zur Geburtstagsfeier des Königs Alfons eine Parade über 6000 Mann abhielt und diese sämmtlichen Truppen auf der breiten Avenida de la libertad, die schnurgrade auf den Berg Arratsain zuläuft, anmarschirt kamen, wäre es, wenn die Carlisten doch Schaden thun wollten, der geeignete Zeitpunkt gewesen, in den dicken Haufen zu feuern. Aber nein, den Tag darauf, wie Alles wieder ruhig seinen alten Gang geht, fangen sie an. So auch heute wieder. Statt zu schießen, als die Schiffe, von unzähligen Booten umgeben, ihre Ladungen an Menschen, Vieh, Munition und Material aller Art löschten, oder später, als mehrere Bataillone in Reihe und Glied am Hafendamm aufgestellt waren, ließen sie alle Soldaten erst ruhig nach Hause gehen, die Schiffe neue Ladungen einnehmen und zum Hafen herausdampfen, und fangen dann an, ohne natürlich etwas zu treffen. Wie der Eine heißt, so sieht der Andere aus. Den ganzen Nachmittag ist es ein Kanoniren von mehreren Forts auf die feindliche Batterie gewesen, daß man glauben sollte, es blieben nicht Stumpf und Stiel davon nach, und doch bin ich fest davon überzeugt, daß, wenn es nicht ganz zufällig geschehen, Keinem auch nur ein Haar gekrümmt worden ist. Von ½12 Uhr bis gegen 2 Uhr hat die chinesische Signalglocke vom Castillo ihre seltsame Stimme wohl ein Dutzend Mal erschallen lassen, Jeden mahnend, der heranschwirrenden Granate, so gut er kann, aus dem Wege zu gehen. In stundenlangen Zwischenräumen sind bis Mitternacht noch ein halbes Dutzend 4½-Cm.-Geschosse in die Stadt geflogen, und damit scheinen die Herren vom Berg ihr Müthchen gekühlt zu haben. — Trotz der Havarie, welche ein französisches Schiff vor nicht langer Zeit im Hafen von Pasages durch eine carlistische Granate vom San Marcos erlitten, kam gestern Morgen das französische Kanonenboot Oriflamme ganz wohlgemuth in unseren Hafen gedampft, wo es sich vor Anker legte und den ganzen Tag ruhig liegen blieb. Unser Nautilus ist vorsichtiger und bleibt, wenn er einmal hierher kommt, immer in respectvoller Entfernung vom Lande. — Nach 14tägigem hier ungewöhnlichen Frostwetter hat der gestern einspringende Südwind lauere Lüfte gebracht und die Schneedecke von den niederen Bergen weggeleckt. Wir hatten gestern Nachmittag das seltene Vergnügen, einen großen Wallfisch vom Spaziergang Zurriola und dem Festungsberge aus beobachten zu können. Das Thier hielt sich längere Zeit ganz in der Nähe der Fluß- und Hafenmündung auf, einen ziemlich hohen Wasserstrahl emporspritzend, ohne daß Jemand Lust bekommen hätte, Jagd zu machen. In früheren Zeiten soll im Golf von Biscaya der Wallfisch kein so seltener Gast gewesen sein und viele Schiffe wurden von Saint Jean de Luz, Pasages, Guetaria zu seinem Fange ausgerüstet. Guetaria und Motrico haben einen harpunirten Wallfisch im Wappen und bringen damit die Ueberlieferung von der Beschäftigung der Väter auf die sich mit Sardinenfang begnügende Nachwelt dieser kleinen Küstenortschaften. — Nach längeren Leiden, die durch alte Wunden theilweise hervorgerufen, ist gestern der äußerst liberale Oberst Antonio Urdapilleta, der wesentliche Gründer des Corps der Miqueletes, gestorben und heute seinem Range und der im Leben genossenen Achtung gemäß zur letzten Ruhestätte gebracht. Wenn man dem Dahingeschiedenen vor drei Jahren seinen Willen gelassen hätte, wären die Carlisten in dieser Provinz vielleicht nicht so kräftig geworden. Seine Pläne wurden jedoch von anderen ehrgeizigen Militärs durchkreuzt und selbstsüchtigen Zwecken die Ruhe der ganzen Provinz geopfert. — Man sagt, daß General Trillo, um nicht unter dem Oberbefehl von Moriones zu stehen, seine Division hier aufgeben und nach Madrid zurückgehen will.

Provinzial-Zeitung.

Breslau, 20. December. [Tagesbericht.]

⁂ [Drei Thatsachen] constatirt die „Protestantische Kirchenzeitung" in Betreff der eben geschlossenen außerordentlichen General-Synode. 1) Die Regierung hat ihren Sieg mit der gleichen Unzufriedenheit der drei kirchlichen Hauptrichtungen (der Rechten mit der positiven Union — der Mittelpartei — und der Linken) erkauft. — 2) Durch den Wahlmodus zur Generalsynode findet die enorme liberale Minorität in der Synode keine Vertretung, 4 Anträge sollten diesem Uebelstande abhelfen, der von den hervorragendsten Juristen der Generalsynode als solcher anerkannt wurde. — 3) Vom Regierungstische ist auf diesen so schwer wiegenden Einwurf gegen das vorgeschlagene Wahlsystem nichts erwidert worden.

—d. [Frequenz der Universität im Winter-Semester 1875/76.] Im Sommer-Semester 1875 betrug die Zahl der immatriculirten Studirenden 1068, davon sind abgegangen 274, dagegen hinzugekommen 322, so daß die Gesammtzahl der immatriculirten Studirenden gegenwärtig 1116 beträgt. Davon kommen auf die evangelisch-theologische Facultät 39, auf die katholisch-theologische Facultät 76, auf die juristische Facultät 422, auf die medicinische Facultät 160 und auf die philosophische Facultät 419. Außer diesen immatriculirten Studirenden der hiesigen Universität haben die Erlaubniß zum Besuch der Vorlesungen erhalten 25 nicht immatriculirte Zuhörer (Offiziere, Beamte, Aerzte, Lehrer 2c.), so daß im Ganzen 1141 an den Vorlesungen theilnehmen. Die Zahl der immatriculirten Preußen (1087) vertheilt sich auf die einzelnen Provinzen wie folgt: Preußen 67, Brandenburg 29, Pommern 10, Posen 179, Schlesien 787, Sachsen 6, Hannover 3, Westfalen 3 Hessen-Nassau 1, Rheinprovinz 2. Von den immatriculirten Nicht-Preußen sind: 1 aus Hamburg, 1 aus Altenburg, 2 aus dem Königreich Sachsen, 4 aus Oesterreich, 1 aus Böhmen, 2 aus Mähren, 1 aus Dänemark, 1 aus England, 3 aus Galizien, 1 aus Ungarn, 1 aus Rumänien, 2 aus Rußland, 4 aus Polen, 1 aus Schweden, 1 aus Canada, 1 aus Madaira und 1 aus den nordamerikanischen Freistaaten. — An Lehrkräften besitzt die Universität gegenwärtig 106. Davon kommen: Auf die evangelisch-theologische Facultät 7 ordentliche Professoren und 2 Privatdocenten, auf die katholisch-theologische Facultät 5 ordentliche Professoren und 1 Privatdocent, auf die juristische Facultät 6 ordentliche Professoren, 2 außerordentliche Professoren und 1 Privatdocent, auf die medicinische Facultät 8 ordentliche, 9 außerordentliche Professoren und 17 Privatdocenten, auf die philosophische Facultät 24 ordentliche, 10 außerordentliche Professoren, 2 Professoren honor. und 5 Privatdocenten und endlich auf Sprach- und Kunst-Unterricht 7 Docenten.

—d. [Turnverein Vorwärts.] Am vergangenen Sonnabend fand in Café restaurant die ordentliche Generalversammlung statt. Herr Dr. Steuer eröffnete dieselbe, indem er zunächst eines verstorbenen Mitgliedes, des Justizraths Bouneß, mit ehrenden Worten gedachte. Die zahlreiche Versammlung ehrte das Andenken des Verstorbenen durch Erheben von den Plätzen. Nach dem Bericht des Turnwarts Rispler hat die Betheiligung am Turnen derjenigen im Vorjahr nicht nachgestanden. Im Allgemeinen wäre eine lebhaftere Betheiligung am Turnen erwünscht. Im Durchschnitt waren pro Turnabend 27—28 Mitglieder anwesend; die geringste Zahl betrug 6, die größte 43. Je nach Bedürfniß und Anzahl der Turner wurde in 2—3 Riegen resp. an eben so viel Geräthen geturnt. Die im vorigen Jahre in's Leben gerufene Zöglingsriege ist im Laufe des Jahres wieder eingegangen. Eine in der Ausbildung begriffene Vorturnerriege war schwach besucht. Vorstands-Sitzungen haben im abgelaufenen Jahre 14 stattgefunden. Nach dem Bericht des Herrn Klose sind die Schießübungen wie im Vorjahre betrieben worden. Auch hier machte sich eine schwache Betheiligung geltend. Nach dem Bericht des Kassirers, des Buchhändlers Priebatsch, betrug bei einer Mitgliederzahl von 349 die Gesammt-Einnahme 6039 M. 63 Pf., die Gesammt-Ausgabe 5093 M. 45 Pf. Mit Hinzunahme der Bestände aus früheren Jahren beträgt der Kassenstand gegenwärtig 3146 M. 69 Pf., gegen voriges Jahr eine Zunahme um 946 M. 18 Pf. Da nach dem Bericht der Revisoren die Kasse in bester Ordnung gefunden worden, so wurde dem Kassirer einstimmig Decharge ertheilt. Der Vorsitzende theilte hierauf mit, daß der Vorstand beschlossen habe, die Mitglieder im Laufe des Januar k. J. zu einem geselligen Abend in Form eines Abendbrotes einzuladen. Gäste müssen dem Vorstande vorher namentlich angemeldet werden. Schließlich wurde ein Antrag des Vorstandes, die Kosten eines Fachlehrers behufs Wiederaufnahme des Zöglingsturnens — an demselben müssen aber wenigstens 15 Personen theilnehmen — zu bewilligen, angenommen. Das Resultat der Neuwahl des Vorstandes war Folgendes: Dr. Steuer, Vorsitzender, Tapezierer P. Rispler, Turnwart, Kürschnermeister W. Klose, Zeugwart; zu Beisitzern wurden gewählt: Kaufmann C. Barschall, Kaufmann L. Bruck, Kaufmann L. Cunow, Kaufmann B. Dambitsch, Zahnarzt M. Fränkel, Kaufmann H. Groß, Maler G. Heintze, Kaufmann J. Hoff, Kaufmann Eug. Hoffmann, Kaufmann N. Pasch, Buchhändler L. Priebatsch, Hutfabrikant Em. Schweitzer, Rechtsanwalt Ed. Weiß und Kaufmann Sig. Goldschmidt; zu Kassen-Revisoren: Particulier L. Freund, Kaufmann J. Ringo und Kaufmann P. Wohlauer.

μ [Christbescheerung.] Die „Mittwoch-Gesellschaft im Volksgarten" wird auch in diesem Jahre wiederum eine Christbescheerung für arme würdige Kinder der Oder- und Sand-Vorstadt veranstalten. Die hierzu nöthigen Geldmittel sind durch Beiträge des Luftkegel-Clubs sowie andere Freunde und Gönner der Gesellschaft und durch drei zu diesem Behufe veranstaltete Kränzchen, zu welchen die Drucksachen Seitens der Buchdruckerei von Graß, Barth u. Co. bereitwilligst unentgeltlich geliefert wurden, zusammengebracht und werden 6 Mädchen und 4 Knaben mit Anzügen beschenkt werden. Die Beschenkung findet am Nachmittage des ersten Weihnachtsfeiertages im Volksgarten statt.

=ββ= [Einbescheerung.] Durch das am 7. November d. J. veranstaltete Concert der Frau Baronin v. Seidlitz zur Weihnachtseinbescheerung hiesiger Armen aller Confessionen, sowie durch zahlreich gespendete Gaben und dem Fleiß geschickter Damenhände ist es ermöglicht worden, mit einem Ertrage von 600 Mark 140 Familien mit warmen Kleidungsstücken und anderen nützlichen und freudebereitenden Gegenständen reichlich zu beschenken. Die Vertheilung erfolgte gestern Nachmittag 5 Uhr in dem Saale der ersten Suppen-Anstalt, Kleine Groschengasse 20. Alles war festlich arrangirt; drei große Christbäume prangten im Saale und bestrahlten die ausgebreiteten Geschenke. Die Zöglinge (Mädchen) des Kinder-Erziehungs-Instituts zur Ehrenpforte sangen Choräle und Hr. Consistorial-Rath Lange eröffnete mit einer Rede und mit Gebet die Feier, welche Kindern und Erwachsenen unendliche Freude gewährte. Die Angehörigen der in großer Menge beschenkten Kinder waren sichtlich gerührt.

-i- [Weihnachts-Einbescheerung.] Am vorigen Sonntag fand die diesjährige von Seiten des Buchdruckervereins „Gutenberg" veranstaltete Weihnachts-Einbescheerung für bedürftige Buchdruckerkinder resp. Waisen im Casperke'schen Saale statt. Das Resultat der unter der gesammten hiesigen Collegenschaft für den gedachten Zweck veranstalteten Sammlungen war ein noch glänzenderes als voriges Jahr, so daß es möglich wurde, 32 Kinder, zum größten Theil von Kopf bis zu Fuß zu bekleiden und außerdem dieselben mit wärmenden Unterkleidern, ferner mit Stiefeln, Schuhen, Mützen, Hemden, Shawls, Handschuhen, Strümpfen u. s. w. zu versehen. Der Weihnachtsstriezel, ebenso Pfefferkuchen, Aepfel und Nüsse fehlten natürlich nicht, so daß die Freude der um den strahlenden Christbaum gruppirten so reich bedachten Kinder eine überaus große war. Die Feier wurde eingeleitet durch den Vortrag des Kreutzer'schen „Das ist der Tag des Herrn" Seitens des Sängerchors des Vereins, welchem ein Prolog in schlesischer Mundart „'s Christkindl" folgte. Hierauf hielt der Vereinsvorsitzende, Schriftsetzer Schreiber, eine Ansprache, die Bedeutung des schönen Kinderfestes hervorhebend, und zum Schluß an den innigsten Dank für die Geber die Hoffnung knüpfend, daß die Einbescheerung über's Jahr mindestens ebenso reichhaltig ausfallen möge. Dafür bürge allerdings der stets bewährte, niemals vergeblich angerufene Wohlthätigkeitssinn der Buchdrucker. Mit der Absingung des Abt'schen Liedes für Männerchor „Der beste Berg auf Erden" (Gutenberg) und warmen Dankesworten des Buchdruckereifactors A. Förster im Namen der Wittwen, Waisen und der übrigen beschenkten Kinder an die Veranstalter der Einbescheerung endete die Feier. Schließlich wurden die süßen Früchte des Christbaums und eine große Quantität Pfefferkuchen an die zahlreich anwesende übrige Kinderwelt vertheilt. Die Versteigerung des leeren Christbaums ergab noch das Resultat von 14 Mark.

* [Im Cölner Bazar] — Hotel de Silesie — war im Laufe des gestrigen Nachmittags ein so gewaltiger Menschenandrang, daß von Zeit zu Zeit die Eingangsthür zu den Verkaufslocalitäten geschlossen werden mußte. Im großen Saale waren die anwesenden Käufer wegen der ungeheuren Menschenfülle an jeder freien Bewegung behindert, und erst nachdem dieselben den Saal verlassen hatten, konnten die neuen Ankömmlinge erst wieder Zutritt erhalten.

[„Mein Leopold".] Vor dem Injurienrichter des Berliner Stadtgerichts stand vorgestern Termin an in dem Processe, den der Theater-Director L'Arronge gegen den Schriftsteller Bernstein angestrengt hatte wegen des Letzteren öffentlicher Behauptung, das Sujet der „Original-Posse" „Mein Leopold" sei einem älteren Stücke entlehnt. Zum Urtelsspruche kam die Sache noch nicht; es wurde vielmehr der Beklagte zum Beweise der Wahrheit darüber verstattet, daß Herr L'Arronge zu seinem „Originalstück" ein älteres englisches Stück desselben Inhalts benutzt habe.

Δ [Uebelstand.] Auf der nördlichen Seite der Sadowastraße und Ecke der Neudorf-Straße sind zwei Neubauten bereits ganz fertig gestellt und dennoch ist der Bürgersteig in seiner ganzen Breite mit Ziegelsteinen besetzt, so daß es unmöglich ist, denselben zu benutzen und Passanten genöthigt sind, den Fahrdamm zu betreten. Dieser letztere ist aber durch Schneehaufen vollständig eingeengt und da außerdem diese Straße durch Kohlen-, Schnee- und Vieh-Fuhrwerke stark frequentirt wird, so ist es lebensgefährlich, sich darauf zu bewegen. Es würde sich sehr empfehlen, wenn an dem besagten Orte freie Passage geschafft würde.

= [Eisbahn.] Bei dem gestrigen sonnigen und milden Wetter war die Eisbahn auf dem Stadtgraben an der neuen Taschenbrücke überaus lebhaft besucht.

= [Unglücksfall.] Die Kälte der letzten Tage und die durch das Thauwetter entstehende Glätte auf mehreren Straßen hat viele Opfer gefordert. In dem Kloster der Barmherzigen Brüder sind während dieser Zeit 22 Personen mit erfrorenen Zehen, Ohren, Fingern und Füßen eingebracht worden. In demselben haben Einzelne so bedeutende Körperverletzungen erfahren, daß drei sich binnen Kurzem der Amputation an einem, sowie beiden Unterschenkeln werden unterziehen müssen. — Ein hiesiger Arbeiter stürzte so unglücklich auf der Straße hin, daß er einen Bruch des linken Unterschenkels erlitt. Den linken Vorderarm brach ein hiesiger Droschkenkutscher, indem er ausglitt und hinstürzte, wobei er von seinem Fuhrwerk über den Arm gefahren wurde. — Ein anderer Arbeiter stürzte ebenfalls auf der Straße hin und brach den linken Unterschenkel. Alle diese Personen sind im Kloster der Barmherzigen Brüder untergebracht worden.

+ [Unglücksfälle.] Gestern Nachmittag hatte der so eben mit der Rechte-Oder-Ufer-Eisenbahn aus Oels angekommene Kreisgerichtsrath Thalheim beim Ausgange aus dem Stadtbahnhofe und Ueberschreiten des Fahrdammes das Unglück auf dem glatt gefrorenen Boden derartig hinzustürzen, daß der Genannte einen Doppelbruch des linken Beines am Ober- und Unterschenkel erlitt. Der schwer Verunglückte fand in der Wohnung seiner hiesigen Anverwandten hilfreiche Aufnahme. — Die 86 Jahr alte Wittwe Hedwig Prager aus Striegelmühle, bei Zobten, wurde gestern Abend auf dem Bürgersteige der Bischofsstraße hilflos und aus mehreren Kopfwunden blutend aufgefunden. Die Recherchen ergaben, daß die bedauernswerthe Frau auf der Hummerei von dem Führer einer Droschke überfahren worden war. Die Verunglückte versuchte bis nach ihrer Behausung zu gelangen, doch unterweges verließen sie die Kräfte, und vom Blutverlust erschöpft brach sie ohnmächtig zusammen. Der dort patrouillirende Schutzmann brachte die Besinnungslose nach dem Allerheiligen-Hospital. Der Verschulder dieses Unglücks ist noch nicht ermittelt, doch werden die Nachforschungen nach demselben aufs Eifrigste fortgesetzt. — In der verflossenen Nacht um 2 Uhr wurde von dem Reviernachtwächter auf der Karuthstraße eine Frau angetroffen, welche auf dem dortigen Trottoir ausgeglitten sich die Kniescheibe gebrochen hatte. Die Verunglückte mußte gleichfalls nach dem Allerheiligen-Hospital geschafft werden.

+ [Aufgefundene Leiche.] Beim Eishauen im sogenannten Waschteiche auf dem Lehmdamme fanden gestern die betreffenden Arbeiter einen Leichnam vor, der zwischen den Eisschollen eingefroren war. In dem Entseelten, der nach dem Todtenhause des Michaeliskirchhofes gebracht wurde, ist der seit einigen Wochen vermißte 37 Jahre alte Stellmachermeister und Victualienhändler Carl Berger von der Freiburgerstraße erkannt worden. In seinen Taschen wurde ein acht Pfund schwerer Feldstein aufgefunden, ein Umstand, der auf einen Selbstmord schließen läßt. — Auf der Schwoitscher Chaussee fanden gestern Nachmittag Vorübergehende einen ca. 50 Jahre alten Mann im Schnee liegend sterbend vor, der sofort nach dem Allerheiligen-Hospital gebracht wurde, der aber schon unterwegs seinen Geist aufgab. Wie bereits ermittelt, stammt derselbe aus Drachenbrunn, Kreis Breslau, von wo er sich gestern früh im kranken Zustande entfernt hat, um im Barmherzigen Brüderkloster Aufnahme zu finden. Unterwegs mag sich sein Zustand dergestalt verschlimmert haben, daß er auf offener Landstraße zusammensank.

+ [Aufgefundenes neugeborenes Kind.] In der Düngergrube des Hauses Breitestraße Nr. 9 und Kirchstraße Nr. 6 wurde gestern ein neugeborenes Kind männlichen Geschlechts aufgefunden, da ein dortiger Hausbewohner durch das Geschrei desselben aufmerksam gemacht worden war. Nachdem eine herbeigeholte Hebamme das kleine Wesen gebadet und gereinigt hatte, wurde dasselbe im städtischen Armenhause in Verpflegung gegeben. Der Polizeibehörde gelang es noch im Laufe des Tages, die Mutter in der Person des Dienstmädchens Rosina Scholz aus Peterwitz, Kreis Oels, zu ermitteln, welche bei einer Herrschaft auf der Kupferschmiedestraße in Diensten gestanden hatte.

=ββ= [Trichinöses Schwein.] Bei dem Restaurateur Knabe zu Oswitz ist am 19. d. M. bei der Untersuchung ein trichinöses Schwein entdeckt worden. Es ist dies das 90ste Schwein, welches von dem Fleischbeschauer untersucht., und der zweite Fall, in welchem dasselbe für trichinös befunden wurde.

+ [Polizeiliches.] Auf der Hundsfelder Chaussee wurden gestern einer Gastwirthsfrau aus Medlitz, Kreis Oels, 10 Pfund Butter vom Wagen herab entwendet. — Einem Tauentzienstraße Nr. 72 wohnhaften Kaufmann sind in den letzten Tagen 8 Flaschen Liqueur aus seinem Verkaufsladen gestohlen worden. — Mittelst Anwendung von Nachschlüsseln wurden einer Weißgerbergasse Nr. 35 wohnhaften Wittwe 39 Mark aus ihrer Wohnstube entwendet. — Verhaftet wurde eine Nätherin, welche vor einigen Wochen in einem Modegeschäft auf dem Ringe sich auf den Namen ihre Arbeitgeberin, die für das genannte Geschäft arbeitete, 12 Mark auszahlen ließ und auch erhielt. Die Betrügerin hat die unterschlagene Geldsumme in ihren Nutzen verwendet. — Einem Kaufmann auf dem Hintermarkte Nr. 1 sind gestern Abend in der Dunkelstunde 4 Stück wollene Seelenwärmer im Werthe von 12 Mk., welche an der Ladeneingangsthür aushingen, herabgerissen und gestohlen worden. — Auf der Schweidnitzerstraße im Gedränge vor einem Schaufenster ist gestern der 9 Jahr alten Tochter einer Kaufmannsfrau von der Holteistraße die lederne Handtasche vom Körper losgeschnitten worden. — Einem Dienstmädchen auf der Grossen Groschengasse Nr. 13 wurde gestern mittelst gewalt-

samen Einbruchs ein Gebett Betten und diverse Wäsche im Werthe von 80 Mark gestohlen.

□ Glogau, 19. December. [Ernennung. — Theater. — Stadterweiterung. — Probelectionen.] Der Director des königl. kath. Gymnasiums, Herr Dr. v. Raczek, welcher zum Provinzial-Schulrath in Coblenz ernannt ist, wird schon zu Neujahr dorthin übersiedeln. Am Dinstag beabsichtigen seine Schüler ihm einen Fackelzug zu bringen. — Das Unternehmen unsrer Theater-Direction, bei ermäßigten Preisen wöchentlich einmal ein classisches Stück aufzuführen, findet leider nicht die Theilnahme, die es verdiente. Auch in der zweiten derartigen Vorstellung, „Kabale und Liebe“, war der Hörerkreis nur klein. Herr Dir. Schirmer läßt es an Bemühungen nicht fehlen, allen Anforderungen gerecht zu werden, trotzdem kann der Theaterbesuch bis jetzt nur als ein sehr mäßiger bezeichnet werden. — In Sachen unserer Stadterweiterung hat im Laufe voriger Woche wieder eine Berathung zwischen den Vertretern der Königlichen und städtischen Behörden stattgefunden und werden die Verhandlungen gewiß zu einem erfreulichen Abschlusse kommen. Das bereitwilligste Entgegenkommen der Vertreter des Fiscus rücksichtlich der Wünsche der Stadt berechtigt zu dieser Hoffnung. Es soll Aussicht vorhanden sein, daß schon im nächsten Herbste mit Privatbauten wird begonnen werden können. Die Arbeiten an den neuen Wällen werden auch gegenwärtig nach Möglichkeit gefördert. Im kommenden Frühjahr wird der Lazarethbau auf der Stern-Esplanade, der auf zwei Jahre berechnet ist, in Angriff genommen. — Am 14. d. fanden in der ev. Bürgerschule drei Probelectionen von Bewerbern um hiesige Lehrerstellen statt. Es probten die Herren Peuckert aus Wersingawe, Grabs aus Rietschütz und Smolla aus Gellendorf.

⊜ Hirschberg, 18. December. [Aus der Stadtverordneten-Versammlung.] In der gestrigen Stadtverordnetensitzung hierselbst erfolgte die Einführung des Freiherrn von Tröltsch als Stadtrath. Hauptgegenstand der Verhandlungen war demnächst eine Magistratsvorlage, betreffend die städtischen Verwaltungs-Deputationen und -Commissionen, wobei die Vorschläge des Magistrats, diese Deputationen und Commissionen, soweit nicht durch das Gesetz oder statutarische Bestimmungen Ausnahmen bedingt sind, nach der jedesmaligen Stadtverordneten-Ergänzungswahl für den Zeitraum von zwei Jahren zu wählen und bestimmte Principien über die Zusammensetzung und die Mitgliederzahl der Deputationen und Commissionen festzusetzen, die Genehmigung der Versammlung erhielten. Bezüglich einer von den städtischen Lehrern eingereichten Petition um Bewilligung von Wohnungs- und Feuerungs-Entschädigung schloß die Versammlung dem ablehnenden Magistrats-Votum sich an. Dagegen wurde der Wittwe des im vorigen Frühjahr kurz vor seinem 50jährigen Amtsjubiläum verstorbenen Lehrer Jeltsch in Schwarzbach eine einmalige Unterstützung von 30 Thlr. bewilligt.

Schweidnitz, 19. December. [Lehrer-Verein.] Der Schweidnitzer Lehrer-Verein hielt gestern seine Schlußsitzung für das Jahr 1875 ab. In der ersten Hälfte des Winter-Semesters sind an 5 Vereinsabenden Vorträge gehalten worden. Den ersten Vortrag hielt der Vorsitzende des Vereins, Herr Rector Engmann, über Heinrich Heine. Der Vortragende beleuchtete eingehend die Licht- und Schattenseiten des geistreichen Sängers und Spötters und bekräftigte seine Ansichten durch eine reiche Auswahl von Stellen aus den Werken des Dichters. Den zweiten Vortrag hielt Herr Lehrer Hilger. Derselbe gab das Resultat eines längeren Privatstudiums; er sprach über die bildenden Künste bei den Hellenen. Der dritte Vereinsabend brachte einen Vortrag des Herrn Lehrer Ließ über die Sternschnuppen. Veranlaßt durch die periodischen Sternschnuppenfälle, welche besonders am 10. August und 13. November alljährlich wahrnehmbar sind, gab der Vortragende gerade in der November-Sitzung sehr ausführlich die bisher aufgestellten Hypothesen über die nannten Meteore. — Den vierten Vortrag hatte Herr Lehrer Hoffmann übernommen. Derselbe beleuchtete zwei sehr interessante Gestalten aus Schillers Trilogie Wallenstein, nämlich die beiden Piccolomini. Den Schlußvortrag im alten Jahre hielt Herr Prediger Blumenfeld über die Pharisäer und Sadducäer. Der eben erwähnte historische Vortrag wies manche veraltete Ansichten über diese beiden wichtigen jüdischen Secten zurück und gab unter Benutzung der neueren historischen Forschungen ein klares Bild über die Schwächen und Verdienste beider Religionsparteien. Am genannten Vereinsabende erfolgte auch die Wahl des Vorstandes. Zum Vorsitzenden wurde Rector Engmann wiedergewählt, desgleichen zum Rendanten Lehrer Hilger. Zum zweiten Vorsitzenden erwählte der Verein Prediger Blumenfeld und zu Schriftführern die Lehrer Nagotzy und Hanisch. Im künftigen Jahre sollen einige Abende veranstaltet werden, an denen auch die Lehrerfrauen eingeladen und Vorträge, welche ein besonderes Interesse für Frauen haben dürften, gehalten werden sollen.

J. P. Glatz, 19. December. [Verwaltungsbericht.] In der letzten Sitzung der Stadtverordneten gelangte der Bericht des Magistrats über die Verwaltung und den Stand der Gemeinde-Angelegenheiten zum Vortrag. Zunächst wird in demselben betont, daß in den meisten Städten sich eine gewisse Unzufriedenheit mit den bestehenden Verhältnissen, insbesondere mit den bestehenden Steuerlasten bemerkbar mache. Es sei auch in der That nicht zu leugnen, daß in der neuesten Zeit der Staat auf allen Gebieten der Gesetzgebung an die Gemeinden und deren Verwaltung für meist rein staatliche Zwecke erhöhte, mit großen Geldkosten verknüpfte Anforderungen stelle, für welche entweder gar keine, oder doch keine verhältnißmäßige Vergütung gewährt werde, und daß außerdem auch jedes der zahlreichen Verwaltungs-Departements in der ausgiebigsten Weise über die Zeit und die Arbeitskraft des Magistrats-Dirigenten verfüge, als ob derselbe ausschließlich Beamter dieses Departements sei. Es gäbe nur noch wenige Arbeiten, die nicht dem Magistrats-Dirigenten, und nur noch wenige Ausgaben, die nicht den Gemeinden auferlegt würden. Die Gesetzgebung der letzten Jahrzehnte habe auf die Entwickelung der Städte ungünstig eingewirkt und insbesondere die Herstellung des Gleichgewichts zwischen Einnahmen und Ausgaben erschwert, daher zur Mehranspannung der Steuerkraft der Bürger genöthigt. Auf dieser Bahn seien einzelne Städte bereits bis zu den Grenzen der Leistungsunfähigkeit geführt und viele andere steuerten diesen Grenzen in rapidem Laufe zu. Schon gäbe es viele Städte, die 300 und mehr Procente der Staatssteuern als Communalsteuer erheben müßten. Manche Städte seien allerdings an ihrer gegenwärtigen traurigen Lage selbst schuld. Sie hätten in ihrer Kurzsichtigkeit mit der „weisen Sparsamkeit“ lange Zeit Mißbrauch getrieben und die Steuerkraft nicht scharf genug angespannt. Es gehörte zum guten Ton, von „Ueberbürdung, Steuerdruck &c.“ zu sprechen, möglichst wenig Abgaben zu erheben und sich auf das „Nothdürftigste“ zu beschränken. Statt daß man auf eine normale Belastung Bedacht nahm und lieber zu bestimmten Zwecken Fonds ansammelte, lebte man stets nur aus der Hand in den Mund und dachte niemals an die Zukunft. Nachdem nunmehr aber das frühere Stillleben durch die neuere Gesetzgebung gestört worden, ständen die meisten Städte mittellos vor Aufgaben, deren Lösung ihnen ein Problem sei. Wenn auch versucht werden müßte, diesen Schwierigkeiten im Wege der Gesetzgebung Abhilfe zu verschaffen, so würde es doch immer Sache der weisen und voraussichtigen Selbstverwaltung der Städte sein, sich selbst zu helfen. — Auch Glatz habe durch die neuere Gesetzgebung, namentlich durch die Aufhebung der Mahl- und Schlachtsteuer, bedeutende Einnahmequellen verloren, während die Stadt durch das Gesetz über die Beurkundung des Personenstandes und die Form der Eheschließung, durch die Kreisordnung u. s. w. mit neuen Lasten belegt worden sei, welche eine noch größere Anspannung der Steuerkraft nothwendig gemacht hätten. Unzweifelhaft sei dadurch ein Anlaß zur Unzufriedenheit gegeben. Allein der Magistrat könne in die „Lamentationen und Klagen“ in dem Umfange, wie sie seit einiger Zeit erhoben worden, nicht einstimmen, vielmehr behaupten und beweisen, daß die Steuerkraft der Stadt Glatz in der Vergangenheit verhältnißmäßig viel zu wenig in Anspruch genommen worden und auch heut noch nicht zu hoch angespannt sei. Glatz sei noch lange nicht eine der hochbesteuerten Städte, an eine Besteuerung bis zu den Grenzen der Leistungsunfähigkeit sei noch lange nicht zu denken, die Verwaltung dürfe daher in ihren Maßnahmen noch lange nicht sich auf das „Nothdürftigste“ beschränken. Die Statistik erweise, daß die Leistungsfähigkeit solcher Städte, wie Glatz, eine viel weitergehende sei. So habe z. B. die Stadt Waldenburg mit nicht ganz 11,000 Einwohnern i. J. 1874 an Schul- und Communalsteuern rund 40,000 Thaler aufgebracht, während Glatz nur 12,170 Thaler aufgebracht habe und in diesem Jahre etwa 20,000 Thlr. aufbringe. Magistrat werde daher bemüht sein, die Klagen über Steuerdruck und Ueberschwinglichkeit auf ihr richtiges Maß zurückzuführen. Jede Zeit habe ihre besondere Lasten und die Zukunft werde gerade an die Stadt Glatz sehr viele und große Anforderungen stellen. Pflicht sei es daher, dafür zu sorgen, daß die künftige Generation auch ihre Pflichten erfüllen könne. — Die Ergebnisse der Verwaltung i. J. 1874 seien ganz normal und so ausgefallen, wie sie bereits im vorjährigen Bericht geschildert worden. Die Gesammt-Einnahme beziffere sich auf 34,734 Thlr. 10 Sgr. 2 Pf., während sie nach dem Etat nur 27,000 Thlr. betragen sollte. Die Gesammt-Ausgabe habe 33,085 Thlr. 26 Sgr. 6 Pf. betragen; es sei daher am Jahresschlusse ein Bestand von 1125 Thlr. 8 Sgr. 7 Pf. und nach Abzug einer Restausgabe per 552 Thlr. 5 Sgr. 2 Pf. ein Ueberschuß von 573 Thlr. 3 Sgr. in der Kasse verblieben. — Betreffs der Verwaltung des Jahres 1875 sagt der Bericht u. A.: „Nach dem Etat sollten die Einnahmen und Ausgaben 84,300 Mark betragen. Die Einnahmen aus der Communalsteuer waren auf 47,000 Mark veranschlagt. Im Laufe des Jahres stellte es sich jedoch heraus, daß die Communalsteuern in Folge der scharfen Einschätzung gegen 60,000 Mark, also an 13,000 Mk mehr einbringen würden. Da auch in einigen Ausgabe-Titeln Ersparnisse in Aussicht standen, glaubte man, daß noch im Laufe des Jahres eine Steuereinheit erlassen werden könne. Die darüber gepflogenen Verhandlungen ergaben nun zwar, daß die Kämmereikasse allerdings gut abschließen dürfte, daß aber der muthmaßliche Bedarf doch nicht hinreichen würde, den beabsichtigten Steuererlaß zu decken. Deshalb mußte vor der Hand von einem Steuererlasse im Laufe des Jahres abstrahirt werden. Nach dem Bericht werden sich an Mehr-Einnahmen 14,369 Mark 30 Pf. und an Ausgabe-Ersparnissen 3230 Mark, zusammen 17,599 Mark ergeben. Denselben ständen jedoch an Minder-Einnahmen 495 Mark und an Mehr-Ausgaben 10,635 Mark, zusammen 11,130 Mark gegenüber, so daß sich am Jahresschlusse ein Bestand von circa 6500 Mark ergeben dürfte. Mit Zuhilfenahme dieses Bestandes sei es möglich, i. J. 1876 bei der Communalsteuer eine Einheit weniger, also nicht die acht-, sondern die siebenfache Einheit zu erheben. Die Communalsteuer habe in diesem Jahre rund 60,000 Mark eingebracht. Nehme man an, daß dieselbe im nächsten Jahre in Folge einzelner Höhereinschätzungen etwa 61,000 Mark einbringen werde, so betrage die 7fache Einheit = 53,375 Mk. Freilich zeige der Etats-Abschluß, daß am Ende 1876 der zu gewärtigende Bestand resp. Ueberschuß nicht wieder 6000, sondern nur 3700 Mk. betragen werde. Dabei seien noch die Etats-Ausgaben überall nur mäßig bemessen und es werde auch vorausgesetzt, daß keine besonderen und außerordentlichen Ausgaben vorkommen würden. Sollte dies gleichwohl eintreten und am Jahresschlusse 1876 kein Bestand mehr vorhanden sein, so werde es für das Jahr 1877 wieder nöthig werden, den Steuersatz um eine Einheit zu erhöhen. „Indeß“ — schließt der Bericht — „wollen wir dies Sache der nachkommenden Verwaltung sein lassen und im Jahre 1876 nur aus der Hand in den Mund leben, sonach, der allgemeinen Klage über schlechte Zeiten Rechnung tragend, im Jahre 1876 die Steuererleichterung eintreten lassen.“

⊙ Habelschwerdt, 18. December. [Verschiedenes.] Aus der Uebersicht der allgemeinen Ergebnisse der Volkszählung in unserer Stadt ist noch Folgendes mitzutheilen. Zahl der bewohnten Wohnhäuser 395, die der unbewohnten 12. Haushaltungen waren 1224, Anstalten 4. Ortsangehörige Bevölkerung am Zählorte wohnend, männliche 2367, weibliche 2499; an anderen Orten wohnend 64, auswärts abwesend 19. Unter der Einwohnerzahl befinden sich 268 Evangelische. — Der allgemeine Verwaltungsetat der hiesigen Kämmereikasse pro 1876 balancirt in Einnahme und Ausgabe mit 50,900 Mark. Es ist aus demselben besonders hervorzuheben der Forstetat, der einen Reinertrag von 30,250 Mark, und der Bauetat, der eine Ausgabe von 2600 Mark nachweist. Der Ziegeleietat balancirt mit 9993 Mark, der Hospitaletat mit 2781 Mark, der Armenetat mit 3748 Mark, der Schuletat mit 13,003 Mark. Letzterer weist gegen das Jahr 1875 ein Mehr von 361 Mark nach. — In Mittelwalde beträgt die Einwohnerzahl nach der letzten Volkszählung 2486, 300 Personen mehr als im Jahre 1871. — In Lewin sind bei den kürzlich stattgefundenen Stadtverordnetenwahlen die von der liberalen Partei aufgestellten Candidaten gewählt worden. Bürgermeister Bach daselbst hat seinen Posten gekündigt. — Am 14. d. Mts., so wird dem „Geb.-B.“ aus Kunzendorf berichtet, wagte sich der siebenjährige Sohn der Tischlerwittwe Anna Klapper, Namens Paul, auf das Eis der Biele, brach ein und wurde vom Wasser unter die Eisdecke fortgerissen. Obgleich schon in den nächsten Minuten darauf von einem Schulknaben Hilfe herbeigerufen wurde und fleißig und mühsam, nicht ohne eigene Gefahr, von den herbeigekommenen Männern nachgesucht wurde, ist es doch bis jetzt noch nicht gelungen, die Leiche des verunglückten Knaben aufzufinden. — In Nachod in Böhmen brannte vor einigen Tagen ein Haus nieder, wobei der Eigenthümer desselben und sein 14jähriger Sohn in den Flammen den Tod fanden. — Mit Beginn des Frühjahrs wird die Benennung der Straßen unserer Stadt durch an den Ecken befestigte Schilder erkennbar sein und wird dadurch ein längst gefühltes Bedürfniß befriedigt. — Das Revisorat über die katholische Schule zu Altwaltersdorf ist dem Amtsvorsteher Wagner daselbst übertragen worden.

O Neustadt O.-S., 18. December. [Der Musik-Director Theill] feierte am 15. d. M. hierorts sein 25jähriges Dienstjubiläum als Stabstrompeter des 2. Schlesischen Husaren-Regiments Nr. 6. — Das gesammte Offiziercorps hatte an diesem Tage dem Jubilar zu Ehren ein Diner in Viols Hotel veranstaltet und ihm als Geschenk einen fein gearbeiteten silbernen Tactstock anfertigen lassen, dessen Uebergabe durch den Commandeur, Herrn Oberstlieutenant von Stangen, erfolgte. Während der Tafel concertirte das Trompeter-Corps. Von den gesammten Musikmeistern des 6. Armeecorps erhielt Herr Director Theill einen silbernen Pocal und die Porträts dieser Herren in einem Album zugesandt. Auch der hiesige Musik-Verein, dessen Interesse der Jubilar bisher stets in regster Weise wahrgenommen, nahm bei dieser Gelegenheit Veranlassung, seine Glückwünsche auszusprechen und seinen Dank darzubringen. Als sichtbares Zeichen des letzteren wurde unter anderem auch ein Regulator überreicht.

O Bernstadt, 19. December. [Christbescheerung.] Heute Nachmittag zwischen 4 und 6 Uhr fand die von einem Comité von 4 Damen veranstaltete diesjährige Christbescheerung an arme Kinder der hiesigen evangelischen und katholischen Schule im Saale des evangelischen Schulhauses statt. Eröffnet wurde dieselbe mit dem Gesange zweier Verse des Liedes: „Dies ist der Tag, den Gott gemacht“, worauf Herr Diaconus Lanzke eine freundliche Ansprache an die Kinder hielt; der dreistimmige Kinder-Chor: „Stille Nacht! heilige Nacht!“ — schloß den ersten Theil dieser Christfeier. Nun nahmen die Kinder aus den Händen ihrer Wohlthäterinnen die Gaben entgegen, die je nach dem Bedürfniß des Einzelnen in Kleidungsstücken und Schuhen, sowie in einem Weihnachtsstriezel, einigen Aepfeln und Nüssen bestanden. Zum Schluß wurden die beiden hohen Christbäume ihres eßbaren Schmuckes beraubt, der ebenfalls noch vertheilt wurde. Im Ganzen waren 73 Kinder beschenkt worden, ein erfreuliches Zeichen für den Wohlthätigkeitssinn unserer Mitbürger.

⊙ Kattowitz, 16. Decbr. [Verschiedenes.] Nachdem die Königl. Regierung die Aufhebung hiesiger bisher confessioneller 3 Stadtschulen als solche genehmigt hat, trifft man nun alle nothwendigen Vorbereitungen, um schon Ostern k. J. eine confessionslose Volksschule zu eröffnen. Die dadurch erwachsenden Mehrausgaben sind schon etatirt, die erforderlichen Klassenzimmer werden gemiethet, die geeigneten neuen Lehrpläne ausgearbeitet. Zur Leitung der neuen Anstalt werden 2 Rectoren berufen, als Schuleninspector wird auch nachher der jetzige Director der höheren Töchterschule, Herr Dr. Meusch, fungiren. Ob es diesem in Zukunft unmöglich sein wird, nur nebenbei die umfassenden Schuleninspectionen fruchtbringend zu führen, dürfte in Frage zu stellen sein. Es dürfte vielmehr zu ermöglichen sein, ob nicht Herr Dr. Meusch besser des Directorats an der höheren Töchterschule entbunden und derselbe statt dessen nur einzig und allein mit der Leitung des gesammten städtischen Schulwesens als städtischer Schulrath betraut werde. Die königliche Regierung spricht gleichzeitig auch ihre volle Anerkennung bezüglich der Errichtung einer Seminarklasse an hiesiger höherer Töchterschule aus und hält die Errichtung eines Lehrerinnen-Seminars bei dem Mangel an geeigneten Lehrerinnen in Oberschlesien sowohl hier als auch in Ratibor für sehr erwünscht. — Für unseren freiwilligen Feuerwehrverein, der übrigens schon in einzelnen Mitgliedern bei einem kleinen Brande seine Feuerprobe bestanden, sind nun auch die bestellten Helme angekommen. Er ist nunmehr fast vollständig aufgerüstet und wird sich nächstens insgesammt der städtischen Behörde präsentiren und deren weitere energische Unterstützung erbitten. — Der Gewerbe-Verein feierte vergangenen Sonnabend sein 14. Stiftungsfest durch Abendbrot, Festrede und humoristische Unterhaltungen. Am Mittwoch hielt Herr Mechaniker Schmidt aus Dresden im Gewerbeverein einen Vortrag mit begleitenden Experimenten. — Der Männer-Turn-Verein „Deutscher Vorposten“ hat nächsten Sonntag ein Kränzchen.

⊙ Kattowitz, 18. Decbr. [Volkszählung. — Bezirks-Verein. — Schulsachen.] Nach der letzten Volkszählung zählt unsere Stadt Kattowitz 11,216 Einwohner, und zwar 5517 männliche und 5699 weibliche; gegen 1871: 3087 Einwohner oder ca. 38 % mehr, demnach ein ebenso großer Zuwachs als in dem Zeitraum von 1867—71. — Der hiesige Bezirks-Verein der westlichen Stadt (Wilhelmsstraße) petirte seiner Zeit um Legung der zu gründenden zweiten Apotheke in den westlichen Stadttheil und um Eröffnung einer Postcommandite in demselben Stadttheil. Die Apotheke anlangend, ist der Erfolg der, daß es freigestellt ist, wo dieselbe eröffnet wird; bezüglich der zweiten Angelegenheit ist noch das Erwünschte zu hoffen. Einstweilen ist ein Briefkasten am Gymnasialgebäude in der Wilhelmsstadt angebracht worden, voraussichtlich ist das nicht die ganze Abfertigung. Die bei der städtischen Behörde erbetene Wegebesserung ist so weit wie möglich erfolgt. — Die Ostern k. J. zu eröffnende confessionslose Schulanstalt soll dem Vernehmen nach aus 4 Abtheilungen bestehen: aus je einer Knaben- und Mädchen-Mittelschule unter je einem Rector und je einer Knaben- und Mädchen-Volksschule mit je einem Hauptlehrer. Für die zu Ostern an der höheren Töchterschule zu besetzenden Lehrstellen hatten sich 4 Lehrer und 13 Lehrerinnen gemeldet, von denen der cand. theolog. Schlutow aus Weinheim an der Bergstraße und Frl. Emma Kaleszka gewählt wurden. Für die Volksschule wurden Lehrer Unzer aus Susannagrube und Lehrer Ruhm aus Görlitz gewählt.

□ Groß-Strehlitz, 20. December. [Volkszählung. — Bürger-Verein. — Theater.] Die Volkszählung hat hier folgende Resultate ergeben: Gesammtzahl der Bevölkerung 3882, gegen 1871 5 weniger, dagegen hat sich die Zahl der Wohnhäuser um 10 und die Zahl der Haushaltungen um 46 vermehrt. Katholisch sind 2845, evangelisch 508, jüdisch 529 Personen. — Der vor Kurzem wieder unter zahlreicher Betheiligung ins Leben gerufene Bürgerverein hielt am vergangenen Sonnabend seine erste Sitzung im Müllerschen Locale. Den ersten Vortrag hatte Hr. Kreis-Schul-Inspector Dr. Schuler übernommen und sprach derselbe über das Thema: „Was wir von Arminius, dem Befreier der Deutschen, wissen.“ Die Versammlung folgte mit großem Interesse dem fesselnden Vortrage. — Die Vorstellungen der Theater-Gesellschaft der Herren Hauptmann und Reindel erfreuen sich leider noch immer nicht des Besuchs, den ihre wirklich guten Leistungen erwarten ließen. Wir hoffen, daß sie bald Anerkennung finden werden.

⊙ Lublinitz, 19. December. [Zur Tageschronik.] Herr Banquier J. Selten von hier hat in Ansehung der abnormen Kälte zu Gunsten hiesiger Stadtarmer eine Schenkung von 20 Klaftern Holz gemacht und die Vertheilung dem Magistrat ohne Rücksicht auf die Confession überlassen. — Seit dem 11. d. M. erfreuen wir uns wieder einer gemäßigten Temperatur. Das Thermometer zeigt selten und dann nur wenig unter Null. Ein Glück für das Wild — welches bei weiter andauernden Frösten sich beim Aufsuchen von Nahrung kaum durch die starke Schneedecke durchzuarbeiten vermocht hätte. Die Rebhühner kommen bei der strengen Kälte fast den zahmen Hühnern gleich in die nächsten Umgebungen der Häuser und würden wohl sehr bald auf Null reducirt worden sein.

Hn. Ratibor, 19. December. [Volkszählung. — Vergiftung durch Kohlenoxydgas. — Soiree. — Theater. — Kirchenvorstandswahl.] Wie die Volkszählung officiell ergeben, fehlen unserer Stadt noch 626 Einwohner, um es auf volle 18,000 Einwohner gebracht zu haben. Trotzdem können wir auf unsere Vaterstadt stolz sein, denn sie ist die einzige Stadt Oberschlesiens, welche 500 weibliche Einwohner weniger als männliche zählt. — Im Laufe der vorigen Woche verging fast kein Tag, an welchem nicht Personen durch Einathmung von Kohlenoxydgas ihren Tod fanden, obgleich gegen das zuzeitige Schließen der Ofenklappen event. Abschaffung derselben schon genug öffentlich geschrieben wurde. — Schon mancher Theater-Gesellschaft wurde hierorts das letzte Sterbeglöckchen geläutet, und so geschah dies auch bei der letztanwesenden Gesellschaft unter Direction des Herrn Schubert, welcher sich angeblich „in's Privatleben“ zurückgezogen hat. — Unter den Mitgliedern derselben hatte sich besonders die Sängerin Bertha von Rittersfeld-Strehland der Gunst des Publikums zu erfreuen. Vor ihrem Scheiden von hier veranstaltete sie noch vorgestern eine musikalisch-declamatorische Soiree, in welcher sie vom ganzen Musikcorps des 3. Oberschles. Inf.-Regts. Nr. 62 (mit alleiniger Ausnahme eines Oboe-Bläsers) unter persönlicher Leitung des Capellmeisters Herrn Scheppang in anerkennenswerthester Weise unterstützt wurde. Dieselbe war zahlreich besucht, so daß eine Netto-Einnahme von 120 Rm. erzielt wurde. — Sonnabend, den 25. cr., trifft hier die Theater-Gesellschaft der Frau Wiese vom Stadttheater zu Brieg ein, um in der Hausmann'schen Central-Halle einen Cyclus von Vorstellungen zu eröffnen. — Bei der am 17. cr. stattgehabten katholischen Kirchenvorstandswahl, bei der es zu Thätlichkeiten kam, wurden die Candidaten extremer Richtung mit einer Majorität von 550 Stimmen gewählt. Die Ultramontanen ließen es an keinem Agitationsmittel fehlen. Unter Anderem war Referent Augenzeuge, daß kranke Leute mit Schlitten aus ihrer Wohnung nach dem Wahl-Locale gefahren wurden, um ihre Stimmen abzugeben. Die Wahl dauerte volle 10 Stunden.

Handel, Industrie &c.

4 Breslau, 20. December. [Von der Börse.] Der Verkehr an der heutigen Börse bewegte sich in recht engen Grenzen, von Geschäftsunlust und matter Stimmung beherrscht. Die relativ bedeutendsten Umsätze fanden in österreichischen Creditactien statt, die zu schwankenden Coursen gehandelt wurden; dieselben notiren 4—5 M. unter Sonnabend-Schlußcoursen, 344½—46—43½—44½. Lombarden und Franzosen fast umsatzlos, erstere 195, letztere 525, also fast unverändert gegen letzten Sonnabend. Laura-Actien zu um etwa ½ pCt. erhöhtem Course in schwachem Verkehr à 68. Eisenbahnen fast unverändert bei recht geringem Geschäft; Banken leblos. Fonds mehr offerirt und etwas niedriger, Valuten billiger erhältlich.

Breslau, 20. Decbr. [Amtlicher Producten-Börsen-Bericht.] Kleesaat, rothe ruhig, ordinäre 40—43 Mark, mittle 46—49 Mark, feine 51—53 Mark, hochfeine 55—57 Mark pr. 50 Kilogr. — Kleesaat, weiße niedriger, ordinäre 43—49 Mark, mittle 53—59 Mark, feine 63—68 Mark, hochfeine 70—75 Mark pr. 50 Kilogr.

Roggen (pr. 1000 Kilogr.) still, gek. — — Ctr., pr. December und December-Januar 148 Mark Br., Januar-Februar — —, April-Mai 152 Mark bezahlt und Br., Mai-Juni 153 Mark Gd.

Weizen (pr. 1000 Kilogr.) gek. — — Ctr., pr. lauf. Monat 191 Mark Br., December-Januar —, April-Mai 197 Mark Br. u. Gd., Mai-Juni —.

Gerste (pr. 1000 Kilogr.) gek. — Ctr., pr. lauf. Monat 144 Mark Br.

Hafer (pr. 1000 Kilogr.) gek. — — Ctr., pr. lauf. Monat 165 Mark Gd., December-Januar —, Januar-Februar —, April-Mai 159 Mark Gd.

Raps (pr. 1000 Kilogr.) gek. — Ctr., pr. lauf. Monat 325 Mark Br.

Rüböl (pr. 100 Kilogr.) matt, gek. — — Ctr., loco 68 Mark Br., pr. December 66 Mark Br., December-Januar 65 Mark Br., Januar-Februar 65 Mark Br., April-Mai 65,50—65,00 Mark bezahlt und Gd., Mai-Juni —, September-October 63 Mark bezahlt.

Spiritus (pr. 100 Liter à 100 %) matter, gek. 25,000 Liter, loco 41 Mark Br., 40 Mark Gd., pr. December — —, December-Januar 42,10—42 Mark bezahlt und Br., Januar-Februar — —, Februar-März — —, April-Mai 45 Mark Br., Mai-Juni 45,50 Mark bezahlt, Juni-Juli 46,80 Mark Br., Juli 47,60 Mark bezahlt, Juli-August —, August-September —.

Spiritus loco (pr. 100 Quart bei 80 %) 37,56 Mark Br., 36,65 Gd.

Zink fest.

Die Börsen-Commission.

F. E. Breslau, 20. December. [Colonialwaaren-Wochenbericht.] In jüngst abgelaufener Woche war der Kaffeehandel bezüglich des Loco-Umsatzes dem der Vorwoche nicht gleichgekommen, es wurde, wie das fast immer bei herannahendem Jahreswechsel zu sein pflegt, nur für den nächsten Bedarf gekauft; aber dessen ungeachtet haben sich die Preise aller bei uns eingeführten und gangbaren Kaffeesorten vollständig unverändert behauptet.

Der Zuckerhandel hingegen war lebhafter als in den Vorwochen; die jetzt so abnorm billigen Zuckerpreise scheinen großentheils schon Speculation anzuregen und wurden namentlich gemahlene Zucker und weiße Farine weit über momentanen Gebrauch hinaus gekauft.

Für Brodzucker, der im Verhältniß zu gemahlener Waare doch noch etwas zu hoch gehalten war, zeigte sich erst nach einer kleinen Preisermäßigung wieder mehr Kauflust.

Von gelben raffinirten trockenen Zuckern konnte, was loco zum Markte gekommen, schlank begeben werden.

In andern hierher gehörenden Waarenartikeln ist keine Veränderung eingetreten, auch sonst nichts Wesentliches von ihnen zu berichten.

H. Breslau, 20. December. [Breslauer Makler-Vereins-Bank.] Der für heute Nachmittag 4 Uhr nach dem kleinen Saale der neuen Börse berufenen außerordentlichen General-Versammlung lag ein Antrag

auf Reduction des Actien-Capitals durch Rückkauf von 250,000 Thlr. Interimsscheinen auf 750,000 Thlr. Nominal und dem entsprechende Aenderung des § 4 des Statuts zur Beschlußfassung

vor.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrathes, Banquier S. Sackur, motivirte mit einigen Worten diesen Antrag, der nach kurzer Discussion mit 329 gegen 24 Stimmen angenommen wurde. Mit dem Antrage des Actionärs Sachs, den Ankauf nicht höher als zu 89 im Durchschnitt zu effectuiren, erklärte sich der Verwaltungsrath einverstanden.

Görlitz, 20. December. [Niederschlesische Maschinen-Bau-Anstalt.] Ein der Gläubiger-Versammlung der Niederschlesischen Maschinen-Bau-Anstalt erstatteter Bericht stellt den Concurs-Gläubigern 49 Procent in Aussicht und bei Ungiltigkeit der ausgegebenen Obligationen 90 Procent.

(Telegr. Priv.-Dep. der Bresl. Ztg.)

Hamburg, 18. Decbr. [Colonialwaaren-Wochenbericht.] Kaffee. Wenngleich der Markt im Allgemeinen wohl etwas ruhiger war, so bestand doch immerhin eine recht gute Frage, namentlich nach Sorten im niedrigen Preise, worin aber unser Vorrath nur eine sehr beschränkte Auswahl gestattet, und konnten sich daher die Notirungen vollständig behaupten. Die Verkäufe während der letzten 8 Tage belaufen sich auf: 6000 Säcke Rio und Santos, 700 Säcke Domingo, 1000 Säcke Laguayra, 5 0 Säcke Maracaibo und Savanilla, 500 Säcke Bahia, 1200 Säcke Diverse. Wir notiren: Rio ordinär Pf. 72—82, reell ord. 83—87, gut ord. 88—92, fein ord. 93—98, gewaschene 98—110, Santos, ord. 72—84, bessere 85—88, Campinas 89—100, Domingo 83-93, verlesene 94—98, Laguayra, Trilladen 88—95, gewaschene 98 bis 110, Maracaibo 90—112, Costarica 88-110, Guatemala 90—110, Plant. Ceylon 112—135.

Gewürze. Cassia lignea matter, M. 60,00—61,00 Flores ruhig, 105,00 bis 106,00. Vera stille, 42,00—44,00. Ingber wenig beachtet; afrikanischer 49,00—50,00, Bengal 40,00—40,50, Cochin 68,00—85,00, Jamaica 75,00 bis 76,00. Nelken in guter Frage; Amboina 170,00—172,00, Zanzibar 167,00 bis 170,00, Stengel 50,00—51,00. Pfeffer niedriger; Singapore 52,00 bis 53,00, Penang 46,00—47,00, weißer 84,00—88,00. Piment preishaltend, 35,00—37,00. Sternanis fest, 130,00—131,00 per 50 Kilo. Macisblüthe niedriger, 3,00 bis 3,20, Macisnüsse ebenfalls niedriger, 3,10 bis 3,30 per ½ Kilo.

Reis ohne erhebliche Aenderung. Wir notiren: Java, roher M. 12,00 bis 20,00, do. geschälter 21,0 bis 35,50, Japan, roher 11,00 bis 13,00, geschälter 15,00—23,00, Bengal 11,00—14,00, Patna 18,00—19,00, Madras 8,00—9,00, Arracan, roher 8,75—9,00, do. geschälter 12,00—15,00, Rangoon und Bassein, roher 9,00—9,50, do. geschälter 12,50—17,50, Moulmain 9,00 bis 9,50, Saigon 8,00—9,00, do. geschälter 12,75—14,00, Siam 8,50—9,50 per 50 Kilo.

Südfrüchte. Mandeln mehr angeboten. Sicilianische M. 56,50, bittere 62,50, Avola 77,00, Barbarice 53,00, bittere 56,00, Malaga 70,00, Majorka 63,00, Valence 86,00. — Rosinen williger. Smyrna M. 26,00, Elemé 30,00 bis 31,00, Malaga, kleine Muscatel- 34,00. — Corinthen unverändert. Cephalonia M. 22,00, Zante 21,50. Alles per 50 Kilo.

Stettin, 18. December. Kaffee. Der Wochenabzug vom Transito-Lager belief sich in dieser Woche auf 1106 Ctr. In der Lage des Artikels hat sich nichts verändert. Das letzte Telegramm von Rio kommt matt, und an allen europäischen Märkten ist eine ruhige Haltung eingetreten. An unserem Platze ist das Geschäft, wie gewöhnlich so kurz vor den Feiertagen, ebenfalls ganz still geworden. Notirungen: Ceylon, Plantagen 128 bis 132 Pf., Java braun 139—142 Pf., gelb bis fein gelb 120—122 Pf., blank 115—117 Pf., grün 112—115 Pf., Cochin und Tellisherry 105—110 Pf., Rio, gut ordinär 95—97 Pf., reell ordinair 90—92 Pf., ordin. bis gering ordinär 87—80 Pf. tr.

Reis. Am Platze ist das Geschäft darin still, vom Transito-Lager gingen 427 Ctr. ab. Wir notiren unverändert: Java Tafel- 29—33 M., Rangoon 13—14 M., do. Tafel- 16—18,50 M., Arracan 13—14 M., do. Vorlauf- und Tafel- 16—17 M., Bruchreis 10,50—11,50 M. transito.

Südfrüchte. Rosinen fanden für den Consum Beachtung, Eleme 1875er 32,50 M. tr. bez., 33 M. gef., 1874er 29—30 M. tr. gef., Corinthen stille, neue Cephalonia 24—25 M., alte Zante 20—22 M. tr. gef., Mandeln behaupten sich fest, süße große 72 M. tr. gef., süße Avola 80 M. tr. bez., bittere große 72 M. tr. gef., bittere kleine 50—54 M. trans. gef.

Gewürze. Pfeffer stille, Singapore 55 M. tr. gefordert, Piment behauptet, 37,50 M. trans. bez., 38 M. gef. Cassia lignea 65—66 Pf. trans. gefordert, Lorbeerblätter, stielfreie 19 M. gefordert, Cassia flores 1,40 M. versteuert gef., Cardamom 6 50—7,50 M., Ingber 75—80 M., Macisblüthen 3,80—4 M., Macisnüsse 4 M., Canehl 2,60—3,80 M., weißer Pfeffer 1,10 bis 1,15 M., Nelken 1,90—2 M., Alles versteuert gef.

Stettin, 19. Decbr. [Waarenbericht.] Petroleum. In Amerika sowohl, als an den diesseitigen Märkten haben sich die Preise seit 8 Tagen Anfangs wenig verändert, die Schluß-Notirungen waren in Amerika um ⅛ C. fester. Am hiesigen Platze ist das Geschäft ruhiger geworden und zeigte sich nur in den letzten Tagen bessere Kauflust, der Markt schließt etwas fester. Mit der Eisenbahn wurden vom 8. bis 14. d. M. 3722 Faß verladen. Loco wurde mit 12,10 M. bez., kleinere Partien 12,15—12,20 M. bez., December 11,75—11,80—11,95—11,90 M. bez., 12 M. Br., Januar 12 bis 12,05 M. bez., 12,15 M. Br.

Hering. Von Schottland trafen in dieser Woche wieder drei Ladungen mit 2944 Tonnen in Swinemünde ein. Das Geschäft in Schotten ist seit unserem letzten Bericht ruhiger geworden, der Abzug war indeß der Jahreszeit nach befriedigend und die Preise blieben behauptet. Crown- und Fullbrand wurden mit 38—39 M. tr. bez. und ist dazu ferner käuflich, ungestempelter Vollhering hat sich ziemlich aufgeräumt und ist mit 34—36 M. tr. zu notiren, Ihlen, Crownbrand 25 M. transito gefordert, Matties, Crownbrand 25—26 M. transito bezahlt und gefordert, ungestempelter 21 bis 23 M. trans. gef., Mixed Crownbrand 25—26 M. tr. gef. In norwegischem Hering war das Geschäft ebenfalls schwach. Fetthering ohne Veränderung, Kaufmanns- 30—34 M., groß mittel 26—27 M. trans. zu notiren, mittel macht sich knapp, 24,50—25 M. trans. gehalten. Mit der Eisenbahn sind vom 8. bis 14. d. M. 6309 To. von allen Gattungen verladen, mithin beträgt der Total-Bahnabzug seit 1. Januar 242,707 To., gegen 262,203 To. in 1874 und 270,057 To. in 1873 in gleichem Zeitraume.

Trautenau, 20. December. Die Spinner müssen der hohen Frachtpreise wegen die vorwöchentlichen Garnpreise festhalten, während die Fabrikanten bei dem gedrückten Waarengeschäft solche nicht bewilligen können. Folgedessen wenig Geschäft. (Telegr. Priv.-Dep. der Bresl. Ztg.)

⊙ **Paris**, 18. December. [Börsenwoche.] Die Börse hat eine ruhige Woche hinter sich. Die Geschäftsumsätze blieben auf ein Minimum beschränkt, und die Course der Rente sowie der meisten Werthe erfuhren nur sehr unbedeutende Schwankungen. Im Ganzen bewahrt der Markt seine Haussetendenz, aber die Speculation läßt sich nicht in weitaussehende Unternehmungen ein. Sie hegt keine Besorgnisse weder in Betreff der inneren noch in Betreff der äußeren Lage, aber großer Optimismus scheint ihr auch nicht angezeigt. Der Comptant arbeitet mäßig. Die Generaleinnehmer kaufen täglich durchschnittlich 20—30,000 Fr. Rente für das Ersparniß der Departements. Die egyptischen Fonds waren in den letzten Tagen entschieden flau; es steht jetzt außer allem Zweifel, daß die peruvianische Regierung den am 1. Januar fälligen Coupon fürs Erste nicht auszahlen wird und man sagt, daß sie mit dem Gedanken umgehe, dem Türken den Rang abzulaufen und ihre Zahlungen nicht auf die Hälfte, sondern auf ein Viertel zu reduziren. Was die türkische 5%ige angeht, so erklärt sich ihre gestrige und heutige Baisse (sie verlor etwa 1 Franken) aus dem Gerücht, daß die Zahlung des Januar-Coupons noch nicht gesichert ist und einen unbestimmten Aufschub erleiden wird. Eisenbahnen fest. In Suez-Actien ist die Speculation noch stark à la hausse angagirt. Nachstehend die Bewegung der wichtigsten Werthe.

5%ige ging von 103,90 auf 104,10, 3%ige von 66,27 auf 65,77 ex. Coupon, Bankactien von 3920 auf 3930, Banque de Paris von 1092 auf 1107, Credit-Lyonnais von 605 auf 613, Credit-Mobilier von 205 auf 197, Spanische Mobilier von 708 auf 710, Banque Ottomane von 455 auf 456, Ostbahn von 563 auf 566, Nordbahn von 1205 auf 1207, Orleans von 990 auf 995, Lyon von 965 auf 963, Oesterreicher von 651 auf 658, Lombarden von 235 auf 243, Saragossa von 342 auf 353, Spanische Nordbahn von 275 auf 278, Italienische Rente von 72,30 auf 73, Türken von 24,90 auf 24, Peruvianer von 37 auf 35, Exterieure von 18¼ auf 18¼, Egyptische Obligationen (1873) von 371 auf 361, Suez-Actien von 720 auf 746.

[Die Noten der Preußischen Bank.] Der Reichskanzler erläßt zur Richtigstellung des Charakters der Preußischen Banknoten nachstehende Bekanntmachung: „Nach § 1 des Statuts der Reichsbank vom 21. Mai d. J. tritt die Reichsbank am 1. Januar 1876 in Wirksamkeit, und gehen mit demselben Tage alle Rechte und Verpflichtungen der Preußischen Bank, welche mit Ablauf des 31. December 1875 ihre Wirksamkeit einstellt, nach Maßgabe des zwischen dem Reiche und Preußen unter dem 17./18. Mai d. J. abgeschlossenen Vertrages auf die Reichsbank über. Es sind daher vom 1. Januar 1876 an insbesondere auch die seither von der Preußischen Bank unter der Unterschrift des Königlich Preußischen Hauptbank-Directoriums — und zwar sowohl die in Thalerwährung als die in Reichswährung — ausgestellten Banknoten in allen rechtlichen Beziehungen als Noten der Reichsbank zu betrachten. Es ist also wohl zu beachten, daß die auf Thalerwährung lautenden Preußischen Banknoten nach wie vor von den Kassen der Reichsbank angenommen werden und daß sie nach wie vor coursiren werden. Die Bekanntmachungen einer großen Anzahl hiesiger Kaufleute, unter deren erste Firmen, nach welchen alle auf Thalerwährung lautenden Banknoten und Kassenscheine mit dem 31. December verfallen, sind nicht correct. Also noch einmal: **Die Noten der Preußischen Bank à 50, 100 und 500 Thlr. sind und bleiben Bankgeld, dessen Annahme Niemand verweigern wird.**"

[Deutsche Unionbank.] Die auf den 29. December einberufene außerordentliche Generalversammlung der Deutschen Unionbank wird höchst wahrscheinlich, ebenso wie die des Berliner Bankvereins, nicht beschlußfähig sein, da die Anmeldungen, welche heute Abend geschlossen werden, nicht annehmen lassen, daß das zur Erledigung der Tagesordnung statutenmäßig erforderliche Actiencapital vertreten sein wird. Auch bei der Unionbank ist die demnächst einzuberufende zweite Generalversammlung nach § 36 des Statuts befähigt, mit einfacher Majorität über die Frage der Liquidation zu entscheiden und zwar kann der Zeitpunkt zwischen der Einberufung und Abhaltung dieser Generalversammlung event. auf fünf Tage beschränkt werden.

[Marknoten der Leipziger Bank.] In Ausführung des von der außerordentlichen Generalversammluug der Actionaire der Leipziger Bank am 11. d. M. gefaßten Beschlusses, vom 1. n. J. ab auf das Recht der Notenemission zu verzichten, werden jetzt auch die von der Bank ausgegebenen 100 Mark-Noten zur Einlösung eingerufen und zwar sind dieselben spätestens bis zum 30. Juni 1876 einzureichen. Sämmtliche auf Thalerwährung lautende Noten der Leipziger Bank werden bekanntlich bereits mit Ablauf dieses Jahres werthlos.

[Bank für Sprit- und Productenhandel.] Am Freitag hat eine Sitzung des Aufsichtsraths der Bank für Sprit- und Productenhandel (vormals Gebr. Wrede in Berlin) stattgefunden, in welcher Seitens der Direction über die Resultate des laufenden Jahres Mittheilung gemacht wurde. Bis ultimo November cr. haben dann die diesjährigen Resultate die vorjährigen, welche die Vertheilung einer Dividende von 7½ pCt. gestatteten, wesentlich überschritten. An Stelle des aus dem Aufsichtsrath geschiedenen Herrn Reimann ist Herr Gustav Kerting in denselben cooptirt worden.

[Kohlentarif nach und über Galizien.] Die Direction der Carl-Ludwigsbahn hat an den oberschlesischen berg- und hüttenmännischen Verein folgendes Schreiben vom 6. December gerichtet:

„In höflicher Beantwortung Ihres geschätzten Schreibens vom 17. v. M. diene Ihnen zur gefälligen Kenntniß, daß wir schon seit Jahren unsere Aufmerksamkeit auf die Hebung des Steinkohlenverkehrs nach und über Galizien gerichtet und in Ansehung dieser Tendenzen für diese Transporte einen Tarif erstellt haben, der in seiner Niedrigkeit den meisten in- und ausländischen Tarifen nicht nachsteht.

„Derselbe ist nämlich für den Verkehr nach Galizien nach einer fallenden Skala von (0,8—0,5 kr. (= 1,5—0,9 Mkpfg.) und für den Export nach Rußland und den Donaufürstenthümern nach einem Einheitssatze von 0,52 kr. (= 0,986 Mkpfg.) pr. Zoll-Ctr. und Meile plus der tarifmäßigen Manipulationsgebühr gebildet.

„Wenn dessen ungeachtet die Gesammtfracht andere Resultate liefert, so ist die Ursache darin zu suchen, daß sich im Transporte mehrere Bahnen mit kurzen Distanzen, demnach auch mit höheren Frachtsätzen als wir und unsere Hinterbahnen betheiligen.

[Flüchtiger Bankier.] In voriger Woche hat sich der Bankier Beyer unter Zurücklassung sehr derangirter Vermögensverhältnisse aus der Stadt Goslar entfernt. Am Donnerstag v. W. wurde die Flucht, welche am Dinstag stattgefunden hatte, bekannt. Bei der sofortigen gerichtlichen Beschlagnahme des Vermögens hat sich ein Kassendefect von etwa 40,000 M. herausgestellt. Die Höhe der übrigen, namentlich der Wechselschulden, läßt sich noch nicht annähernd bestimmen. Seit einiger Zeit hatte B. für Capitalanlagen mit längerer Kündigungsfrist bis zu 6 pCt. Zinsen angeboten, und Mancher hat sich durch den hohen Zinsfuß verleiten lassen, sein Geld hinzubringen. Seine Flucht hat B. über Hannover genommen, von wo aus er noch an einen Geschäftsfreund einen Brief abgesandt haben soll.

Verloosungen.

[Posener neue Creditvereins-Pfandbriefe.] Verloosung am 13. Dec. 1875. Auszahlung vom 1. Juli 1876 ab bei der Kasse des neuen landschaftlichen Creditvereins zu Posen.

Ser. I. à 1000 Thlr. Nr. 88 205 233 642 670 808 1110 241 465 502 717 796 858 2025 95 119 203 310 412 422 425 629 875 3036 203 280 402 466 573 702 875 991 993 4168 251 254 464 703 893 5013 25 191 364 387 391 526 538 558 615 717 839 891 6051 81 273 392 455 462 548 611 684 791 860 7002 33 194 305 543 972 8044 130 199 280 340 416 484 966 9020 292 323 375 488 723 756 809 10009 70 71 193 242 309 376 378 514 515 526 538 545 691 915 956 11042 50 118 146 171 182 295 434 558 652 670 740 789 830 869 970.

Ser. II. à 200 Thlr. Nr. 140 205 789 888 1107 117 148 621 664 853 859 877 891 940 2057 75 299 315 319 425 504 505 547 643 715 727 753 3079 527 727 796 914 958 992 4051 82 84 108 489 711 845 5126 233 275 430 470 478 528 649 826 861 941 986 6028 269 340 426 430 431 566 568 869 876 973 975 984 7410 464 710 753 990 8044 65 393 529 553 564 653 708 709 791 794 862 938 9156 334 494 550 655 852 878 10087 117 190 200 331 332 342 467 575 592 785 940 11011 49 56 277 410 424 637 684 755 906 963 12121 183 190 315 342 465 565 655 804 904 13094 238 287 389 473 599 6?2 655 803 890 967 14237 255 417 418 482 511 517 624 942 15122 230 453 521 737 748 16007 188 216 262 270 342 440 504 528 700 881 889 17169 487 701 704 823 896 979 18008 171 288 547 674 725 824 884 19109 225 338 395 451 486 511 613 620 760 799 833 858 928 971.

Ser. III. à 100 Thlr. Nr. 33 277 295 362 363 393 481 499 694 813 939 965 999 1016 26 68 115 171 339 488 490 500 630 710 754 823 2111 411 412 643 648 672 867 3040 86 110 380 519 711 942 953 994 4025 60 85 219 266 361 373 425 489 504 597 773 952 5218 305 364 465 559 582 588 732 919 6068 222 242 250 504 557 895 972 7415 452 515 873 986 8111 149 374 378 622 645 649 712 853 975 990 9086 321 617 689 904 10009 23 88 119 153 272 456 600 655 666 857 11123 147 360 468 703 12171 690 781 810 955 13052 176 347 518 550 678 696 728 743 844 852 873 988 14018 21 119 133 227 247 272 303 447 455 494 563 569 608 715 808 826 953.

Ser. V. à 500 Thlr. Nr. 10 67 88 209 236 441 666 784 893 935 964 972 1136 352 366 492 666 787 2092 181 396 510 516 726 779 834 947 984 3159 186 201 303 565 636 662 699 735 812 819 879 4080 258 334 361 682 718 782 913 5072 92 99 382 404 550 683 738 831 911 957 6133 172 177 287 494 593 685.

Ser. VI. à 1000 Thlr. Nr. 109 125 767 1100 231 283 426 429 2346 575 579 710 3138 226 243 383 518 716 895 959 976 4317 480 487 588 910 5082 375 835 6141 381 696 844 880 7304 416 8011 186 335 348 374 451 488 611 9174 315 381 606 674 752 10061 769 11346 903 957 12043 453 495 754 13261 279 847 14373 15197 720 16524 597 626 928 17109 120 171 18078 483 557 892 19054 60 561 20322 367 21096 290 477 22946 237?7 536 982.

Ser. VI. à 3000 M. Nr. 24144 616 664 734 25253 656 657 951 26136 146.

Ser. VII. à 500 Thlr. Nr. 141 148 285 360 921 1022 93 425 426 486 545 571 673 711 717 2131 256 313 515 545 833 3233 4023 341 590 732 5253 376 792 953 6384 761 942 7231 390 446 781 856 8115 159 807 879 9493 500 10201 856 11726.

Ser. VII. à 1500 M. Nr. 12010 51 144 886 996 13016 72.

Ser. VIII. à 200 Thlr. Nr. 422 709 1036 84 929 2067 172 865 3587 641 967 4493 865 5152 163 357 465 6188 636 674 804 7149 203 462 557 641 755 8113 144 261 316 772 806 898 988 9036 222 302 596 879 10268 297 392 563 594 708 709 764 781 826 11004 54 500 547 12323 13134 261 701 871 957 14092 133 379 384 15064 347 362 806 16834 18087 473 19?03 639 719 20029 56 83 324 326 589 620 656 21136 601 714 858 22300 403 23538.

Ser. VIII. à 600 M. Nr. 24016 192 674 757 25040 187 399 631 897 991 26107.

Ser. IX. à 100 Thlr. Nr. 272 385 443 516 524 695 742 1184 185 197 278 680 714 717 850 915 940 952 2511 596 613 851 909 3625 4057 429 955 5579 754 6047 217 7055 65 172 527 539 576 652 683 710 845 930 8176 819 9638 11277 444.

Ser. IX. à 300 M. Nr. 12095 321 326 999 13061.

Eisenbahnen und Telegraphen.

△ **[Eröffnung neugebauter Eisenbahn-Strecken im Deutschen Reich während des Monat November 1875.]** Am 1. November wurde die unter der Königlichen Direction der Oberschlesischen Eisenbahn stehende, 19 Kilometer lange Neubaustrecke Neisse-Ziegenhals mit den Stationen Neisse, Deutsch-Wette und Ziegenhals dem Verkehr übergeben; am 15. November wurde die ganze Strecke der Chemnitz-Aue-Adorfer Eisenbahn dem Verkehr erschlossen und die Stationen Chemnitz, Einsiedel, Dittersdorf, Burkhardtsdorf, Thalheim, Dorfchemnitz, Zwönitz, Lößnitz, Aue, Bockau, Blauenthal, Wolfsgrün, Eibenstock, Schönheide, Wilschhaus, Rautenkranz, Jägergrün, Hammerbrück, Schöneck, Zwota, Markneukirchen und Adorf für Personen- und Güter-Verkehr eröffnet. (Strecke Aue-Jägergrün-Schöneck war bereits als Theilstrecke am 7. September dem Verkehr übergeben.) An demselben Datum wurde die unter Direction der königlich würtembergischen Eisenbahn stehende, 9,47 Kilometer lange Strecke Niederstotzingen-Langenau als Fortsetzung der am 25. Juni eröffneten Theilstrecke Heidenheim-Niederstotzingen der öffentlichen Benutzung übergeben und die Zwischenstation Ramingen eröffnet. Am 25. desselben Monats übergab die Pfälzische Bahn den Rest der Landau-Zweibrückener Bahn und zwar die 56,9 Kilometer lange Strecke Annweiler-Zweibrücken mit den Stationen Annweiler, Binnthal-Sarnstall, Wilgartswiesen, Hauenstein, Hinterweidenthal, Münchweiler, Bodalben, Biebermühle, Thaleischweiler-Fröschen, Bieschweiler, Dellfeld, Contwig, Tschifflick, Niederauerbach und Zweibrücken und deren 7,13 Kilometer lange Zweigbahn Biebermühle-Pirmasens mit den gleichnamigen Stationen dem öffentlichen Verkehr. Den Schluß an Eröffnungen bildete die am 29. November erfolgte Inbetriebsetzung der 35 Kilometer langen Zwickau-Lengenfeld-Falkensteiner Eisenbahn, welche den Güter- und Personen-Verkehr auf den Stationen Zwickau, Voigtsgrün, Lengenfeld, Auerbach und Falkenstein eröffnete.

[Hannover-Altenbeken.] Der Rechnungsabschluß pro 1874 ergab bekanntlich einen Ueberschuß von 79,093 Thlr., über dessen Verwendung dem Handels-Minister die Entscheidung vorbehalten wurde. Diese Entscheidung ist nunmehr, wie seitens des Directoriums der Magdeburg-Halberstädter Eisenbahn-Gesellschaft zur Kenntniß der Actionäre der Hannover-Altenbekener Bahn gebracht wird, dahin ergangen, daß 17,821 Thlr. als weitere Rücklage zum Erneuerungs-Fond und 61,272 Thlr. zur theilweisen Deckung des Betriebs-Deficits von 1873 im Betrage von 80,802 Thlr. Verwendung finden sollen.

[Zur Trennung der Südbahnnetze.] Aus Oberitalien wird geschrieben: „Sie werden in diesen Tagen wahrscheinlich die Wahrnehmung machen, daß der Scheidungsproceß des Austro-Italienischen Eisenbahnnetzes, nicht mit jener Leichtigkeit und Schnelligkeit vor sich gehen wird, wie auf verschiedenen Seiten vermuthet und gehofft worden ist. Nach den Mittheilungen, welche aus Wien und Pest hierher kommen, scheinen auch dort noch bedeutende und neue Hindernisse und Bedenken hervorzutreten und dies dürfte nicht eben zur Klärung und Erleichterung unserer eigenen vielbehinderten Situation in der Sache beitragen. Wir wissen nämlich noch gar nicht, wer eigentlich die neugewonnene Bahn zu übernehmen hätte. Im Parlament sind schon Stimmen laut geworden, welche energisch gegen die Uebernahme von Seiten des Staates protestirten. Zur Bildung einer neuen und rein italienischen Gesellschaft sind allerdings zahlreiche Kräfte vorhanden, nur nicht die geeigneten. Man hat mit echt südlichem Feuer die Sache in Angriff genommen und mit großer Energie proclamirt und jetzt erkennt man plötzlich, daß man vor dem völlig Unklaren und Ungewissen steht.

Vorträge und Vereine.

○ **Breslau**, 18. December. [Der Verein katholischer Lehrer] hielt am 16. d. Mts. im „König von Ungarn" seine letzte Sitzung in diesem Jahre. Nach Verlesung des letzen Protokolls hielt College Hausdorf einen Vortrag über „die 4 Species mit den gemeinen Brüchen". Das Rechnen, namentlich das Bruchrechnen, gehört zu den wichtigsten Unterrichts-Disciplinen in der Volksschule. Die Frage, ob die gemeinen Brüche nach Einführung des decadischen Systems in den neuen Maßen, Gewichten und Münzen an Bedeutung verloren haben, muß mit einem entschiedenen „Nein" beantwortet werden. Dieselben sind für den Geschäftsmann im gemeinen Leben noch unentbehrlich. Man denke nur z. B. an die verschiedene Eintheilung bei den Zählmaßen, bei der Zeit 2c. Die Lehre der Decimalbrüche darf deshalb nicht in Gemeinschaft mit den gemeinen Brüchen vorgenommen, sondern beide müssen in gewissen Grenzen gehalten werden. Die beiden Einmaleins bleiben deshalb bei den äußerst wichtigen Vorübungen eine absolut nöthige Fertigkeit. Die Entstehung des Bruches wird durch Theilung der Linie, oder noch besser von Aepfeln, Kartoffeln 2c. veranschaulicht. Darauf werden Ganze in Brüche verwandelt und zwar im Zahlenraum bis 100. Ein Bruch kann aber aus einem oder aus mehreren Ganzen entstanden gedacht sein. Nach der Bezeichnung der Brüche folgt die Uebung über die Bedeutung des Zählers und Nenners, namentlich durch Vergleichung. Nach der Eintheilung der Brüche in echte und unechte, uneigentliche, reine und gemischte, Stamm- und Zweigbrüche, folgt die Uebung über das Erkennen dieser verschiedenen Bruchharten. Auf der klaren Einsicht in die Werthveränderung des Zählers und Nenners beruht fast das ganze Verständniß der Bruchrechnung. Beim Kürzen und Erweitern der Brüchr ist die Kenntniß der Primzahlen sehr wichtig. Es folgt dann das Resolviren und Reduciren. Bei der Addition ist das Aufsuchen des Generalnenners die schwierigste Operation; ist diese zur Fertigkeit gebracht, so ist die Subtraction leicht auszuführbn. Bei der Multiplication und Division sind 8 Fälle möglich. Die Begriffe des Theilsuchens und Enthaltenseins müssen klar gelegt werden. Multipliciren giebt in der Bruchrechnung nicht immer Größeres, und Dividiren nicht immer Kleineres. Man bediene sich hier im Kopfrechnen nur kleiner und nur beim Tafelrechnen größerer Zahlen zur Constatirung der Regeln. Diese dürfen nur das Resultat der Schlüsse im Denkrechnen sein; doch ist ein gewisser Mechanismus im Rechnen nicht ganz zu verwerfen. Wenn der hier angedeutete Stoff in der II. A. tüchtig durchgearbeitet worden ist, so kann dann in der I. B. und A. das weitere Rechnen aufgebaut werden. An der darauf folgenden Debatte betheiligen sich Dr. Höhnen, Lehrer Neumann, Hertel, Zisché und Andere. Darauf wurde über das Stiftungsfest berathen. Dasselbe soll den 5. Januar durch ein Festmahl im König von Ungarn gefeiert werden. Zu Festordnern wurden gewählt die Herren Blasel I., Münch I., Zisché, Hertel und Pius Kober. Unter den Mittheilungen wurde ein Brief des Herrn Rector Moder verlesen, worin sich derselbe in sehr herzlicher Weise für die an seiner 50jährigen Jubiläumsfeier bewiesene rege Theilnahme von Seiten des Vereins bedankt. Auch berichtete College Oertel im Namen der Bibliotheks-Commission, daß der Verein nunmehr in der That 22 Nummern als Stock zu einer Vereins-Bibliothek besitze, händigte den Anwesenden ein Verzeichniß derselben ein und versprach, auch nächstens ein Bibliotheks-Reglement zu entwerfen nnd mitzutheilen. Darauf wurde Lehrer Buch durch Ballotage als Mitglied des Vereins aufgenommen. — Nachdem noch eine Sammlung für eine arme, kranke Wittwe mit ihrem 5jähr. Kinde veranstaltet worden war, die ein ganz erfreuliches Resultat ergab, wurde die Sitzung um ¾10 Uhr aufgehoben.

Literarisches.

* **[Deutsche Hausfrauen-Zeitung.]** Organ des Verbandes Deutscher Hausfrauen-Vereine. Herausgegeben von Frau Lina Morgenstern. Inhalt: Was und wo sollen wir zu Weihnachten einkaufen? — Unsere heutigen Moden. — Die Lehrzeit der Mädchen. — Zwirnelse. Fortsetzung. — Zur Anregung. — Nachrichten aus dem Berliner Hausfrauenverein. — Nachrichten aus dem Central-Bureau. — Preisliste des Centralbureaus. — Nachrichten aus auswärtigen Hausfrauen-Vereinen. — Frauen im Vereinsleben. — Sprechhalle. — Recepte für die Küche. — Notizen für das Haus. — Eingesandte Schriften. — Eingesandte Musikalien. — Briefkasten.

Telegraphische Witterungsberichte vom 20. December.

Ort.	Bar. Par. Lin.	Therm. Reaum.	Abweich. vom Mittel.	Windrichtung und Stärke.	Allgemeine Himmels-Ansicht.
		Auswärtige	Stationen:		
8 Haparanda	334,5	—4,0	—	SO. schwach.	ganz bedeckt.
8 Petersburg	337,7	—8,3	—	SSO. stille.	Schnee.
Riga	—	—	—	—	—
8 Moskau	334,0	—19,7	—	SSO. schwach.	—
8 Stockholm	335,8	0,3	—	SW. schwach.	ganz bedeckt.
Skudesnäs	—	—	—	—	—
8 Gröningen	335,3	1,7	—	S. schwach.	Nebel.
8 Helder	334,9	3,3	—	S. z. SO. mäßig.	—
8 Hörnösand	333,4	—0,1	—	SW. schwach.	halb bedeckt.
8 Christiansd.	330,3	3,6	—	Windstille.	fast bedeckt.
8 Paris	337,7	1,9	—	SW. schwach.	wenig bewölkt.
Morg.		Preußische	Stationen:		
6 Memel	339,0	—2,0	—	Windstill.	heiter.
7 Königsberg	338,2	—3,5	—1,2	SW. stark.	heiter.
6 Danzig	338,4	—4,0	3,4	—	bedeckt.
7 Cöslin	336,4	—4,1	—3,1	O. schwach.	völlig heiter.
6 Stettin	335,0	—1,7	—1,3	SSO. schwach.	bedeckt.
6 Puttbus	335,2	—2,8	—2,1	S. schwach.	heiter.
6 Berlin	336,0	—1,6	—1,3	S. schwach.	ganz heiter.
6 Posen	335,7	—5,4	—3,7	S. schwach.	heiter.
6 Ratibor	331,5	0,2	3,1	S. stark.	wolkig.
6 Breslau	333,5	—2,7	—0,9	SW. schwach.	heiter.
6 Torgau	334,7	—2,6	—2,1	SO. mäßig.	heiter.
6 Münster	334,5	1,2	1,0	SO. schwach.	heiter.
6 Köln	335,8	1,5	1,1	SSW. mäßig.	bedeckt.
6 Trier	331,4	0,1	0,8	SW. mäßig.	trübe, Regen.
7 Flensburg	335,0	0,6	—	SW. schwach.	trübe
6 Wiesbaden	333,6	—1,2	—	O. z. schwach.	bedeckt.

Telegraphische Depeschen.
(Aus Wolff's Telegr.-Bureau.)

Kiel, 20. December. Die Corvette „Arcona" ist gestern Morgen bei Löhnstrupp (an der Westküste Jütlands) aufgefahren und um 10 Uhr Vormittags wieder flott geworden und hat die Reise nach Kiel fortgesetzt. An Bord Alles wohl.

London, 19. December. Die gestern vom Staatssecretär des Auswärtigen, Lord Derby, in Edinburg gehaltene Rede liegt nunmehr in einem ausführlichen Auszuge vor. Der Passus über die orientalischen Angelegenheiten lautet folgendermaßen: Die vier großen Staaten des Continents gebieten insgesammt über 7 Millionen Soldaten. Wie groß aber auch die Vorbereitungen oder, richtiger gesagt, die Vorsichtsmaßregeln dieser Staaten für den Kriegsfall sein mögen, so sind dennoch alle Regierungen Europas in dem Wunsche nach Erhaltung des Friedens einig und aller Voraussicht nach wird dieser Wunsch in Erfüllung gehen. Die europäischen Cabinete sind mit einer Frage beschäftigt, deren endliche Lösung wohl noch in weiter Ferne liegt und deren Gestaltung noch Niemandem klar vor Augen steht. Ich glaube, daß gegenwärtig nur augenblickliche Hilfsmittel in Anwendung kommen können. Die Regierungen von Oesterreich-Ungarn und Rußland haben zweifelsohne den aufrichtigen Wunsch, die weitere Ausdehnung des Aufstandes in der Herzegowina zu verhindern und den Frieden und die Ruhe in den türkischen Provinzen wiederherzustellen. Wenn ich auch nicht die einzelnen Punkte des von Oesterreich aufgestellten Reform-Projects kenne, so liegt es doch auf der Hand, daß die übernommene Aufgabe eine sehr schwierige ist. Wir wünschen derselben vollen Erfolg, aber wir dürfen nicht unzufrieden sein, wenn das Endergebniß nicht alles das bringen sollte, was wir wünschen möchten.

Roches-Point, 19. December. Der Dampfer „Ville Brest" ist heute Abend 6 Uhr hier eingetroffen. Derselbe bugsirte den französischen transatlantischen Dampfer „Amerique", welcher den Schaft gebrochen hatte.

London, 18. December. Nach hier angelangten amtlichen Nachrichten aus Penang vom gestrigen Tage waren die englischen Truppen am 13. c., ohne Widerstand zu finden, in Blanja eingetroffen. Der Führer der Aufständischen, Ismail, hatte sich mit seinen Anhängern von Blanja nach Kinta gezogen, die englischen Truppen setzten in Folge dessen ihren Marsch nach Kinta fort.

London, 20. December. Derby wies die britischen Botschafter in Paris und Konstantinopel an, den Deputirten Hammond, welcher der Pforte ein die türkische Schuld betreffendes Project vorlegen will, nichtamtlich allen Beistand zu leisten. Hammond reist Abends über Paris nach Konstantinopel.

Edinburg, 18. December. Dem Staatssecretär des Auswärtigen, Lord Derby, wurde gestern von der Stadt der Ehrenbürgerbrief überreicht. Lord Derby betonte bei dieser Gelegenheit die durchaus zufriedenstellenden Beziehungen, in denen England zu den auswärtigen Mächten stehe und füge hinzu, daß Oesterreich die Vorlegung des auf die Pacification der Herzegowina und der übrigen türkischen Provinzen bezüglichen Projectes verschoben habe.

Madras, 20. Decbr. Der Prinz von Wales ist nach Kalkutta abgereist.

Rom, 18. December. In dem bekannten Conflicte zwischen der italienischen Regierung und dem Bischof von Mantua wegen der von der Regierung vorgenommenen einseitigen Ernennung des Geistlichen Martini zum Abte von Santa Barbara hat der Papst nunmehr ungeachtet der bischöflichen Einsprache die Anstellung des Geistlichen Martini bestätigt.

Neapel, 19. Decbr. Heute Vormittag sah man starke, schwarze Rauchsäulen aus dem Krater des Vesuvs emporsteigen. Es wird befürchtet, daß die bevorstehende Eruption von langer Dauer sein werde.

Petersburg, 19. December. Der vor dem hiesigen Bezirksgerichte unter Zuziehung von Geschworenen gegen den Commerzienrath Owsjannikoff, den Kaufmann Lewtejew und den Kleinhändler Rudemetoff wegen Brandstiftung geführte Proceß ist in der vergangenen Nacht beendet worden. Das Urtheil lautet gegen Owsjannikoff auf Verbannung in eine entlegene Gegend Sibiriens. Lewtejew und Rudemetoff, bei denen mildernde Umstände angenommen wurden, sind zu 9- resp. 8jähriger Zwangsarbeit verurtheilt worden.

(L. Hirsch telegraphisches Bureau.)

Berlin, 19. Decbr. Bestem Vernehmen zufolge haben die drei Großmächte das Reformproject der Pforte für unzureichend gehalten. Sie vermochten darin keine Gewährleistung für die Ausführung der Reformen durch die localen Behörden zu erblicken. Gleichzeitig bestehen die Insurgenten darauf, daß die Reformen unter den Schutz der Großmächte gestellt werden, da sie andererseits die Waffen nicht niederlegen würden. In erster Linie müsse jedoch auf das Niederlegen der Waffen gedrungen werden, und dies könne, da die Pforte bisher selbst die Kraft nicht besessen habe, nur durch ein gemeinsames Vorgehen der Großmächte erreicht werden. Die Großmächte sind der Ansicht, daß die Insurgenten sich jeder Combination unterwerfen werden, welche aus der Initiative der drei Kaisermächte hervorgegangen ist.

Wien, 19. Decbr. Der Schaden, welcher der Ungarischen Creditbank durch ihren zweiten Director zugefügt wurde, wird auf 300,000 bis 400,000 Fl. geschätzt; beträgt demnach also 5 bis 6½ Fl. pr. Actie.

Madrid, 19. December. Der König begiebt sich frühestens am 8. oder 10. Januar nach Navarra zur Armee. Der Kriegsminister wird ihn begleiten. Canovas del Castillo übernimmt deshalb interimistisch das Portefeuille des Kriegsministers. Die Presse fordert einstimmig die Aufhebung der Privilegien in Navarra und in den baskischen Provinzen.

(Nach Schluß der Redaction eingetroffen.)

Wien, 20. December. Das Herrenhaus nahm die zweite Lesung des Wildauerschen Schulaufsichtsgesetzes vor. Nach lebhafter Debatte, in welcher Czratoryski die Competenz des Reichsraths bestritt, Hasner die Inopportunität der Vorlage darlegte, Lichtenfels, Schmerling und Hye die Commissionsanträge vertheidigten und der Unterrichtsminister gegen die Vorlage gesprochen, wurde in der Specialdebatte bei Namensanruf § 1 mit 34 gegen 34 Stimmen abgelehnt, womit das ganze Gesetz abgelehnt ist. Morgen Budgetdebatte.

Versailles, 20. December. Für die heutige Senatorenwahl stellte die Rechte Decazes und Montaignac, die Linke Janzé und Maleville auf.

Madrid, 20. December. Moriones trifft mit dem Rest des Armeecorps morgen in San Sebastian ein. Quesada und Campos sind von Saragossa nach Navarra abgereist.

Telegraphische Course und Börsennachrichten.
(Aus Wolff's Telegr.-Bureau.)

Berlin, 20. Decbr., 12 Uhr — Min. [Anfangs-Course.] Credit-Actien 343, —. 1860er Loose —, —. Staatsbahn 524, —. Lombarden 194. Discontocommandit 128, 50. Laurahütte 67, 50. Dortmunder Union 12, 25. Cöln-Mindener Stamm-Actien —, —. Rheinische —. Bergisch-Märkische —, —. Rumänier 28, 50. Wenig fest.

Berlin, 20. December, 12 Uhr 25 Min. [Anfangs-Course.] Credit-Actien 345, —. 1860er Loose 113, 50. Staatsbahn 524, 50. Lombarden 196, —. Italiener 71, 30. 85er Amerikaner 98, 60. Rumänen 28, 25. 5procent. Türken 22, —. Disconto-Commandit 130, —. Laurahütte 68, 25. Dortmunder Union 12, 25. Köln-Mindner Stamm-Actien 94, 25 Rheinische 114, —. Bergisch-Märkische 78, 50. Galizier 89, 40. Ziemlich fest.

Weizen (gelber) December 199, —, April-Mai 207, —. — Roggen: December 154, 50, April-Mai 154, 50. — Rüböl: December 68, —, April-Mai 68, —. — Spiritus: December-Januar 45, 30, April-Mai 47, 60.

Berlin, 20. December. [Schluß-Course.] Sehr günstig.

Erste Depesche, 2 Uhr 30 Minuten.

Cours vom	20.	18.	Cours vom	20.	18.
Oest. Credit-Actien	351, 50	345, 50	Bresl. Makl.-B.-B.	—, —	—, —
Oest. Staatsbahn ..	529, —	526, —	Laurahütte	68, 75	67, 75
Lombarden	198, —	195, —	Ob.-S. Eisenbahnb.	32, 10	32, —
Schles. Bankverein	85, 25	85, 50	Wien kurz	177, 40	177, 70
Bresl. Discontobank	68, —	67, 75	Wien 2 Monat ...	176, 20	176, 50
Schles. Vereinsbank	90, —	90, —	Warschau 8 Tage .	265, 10	265, 10
Bresl. Wechslerbank	64, 50	64, 70	Oesterr. Noten	177, 95	177, 80
d. Pr.-Wechslerb.	67, —	67, —	Russ. Noten	266, 10	266, —
do. Maklerbank ..	—, —	—, —	Oest. 1860er Loose	113, 60	113, 80

Zweite Depesche, 3 Uhr 5 Min.

	20.	18.		20.	18.
4½proc. preuß. Anl.	105, —	105, 10	Köln-Mindener ...	94 50	94, 25
3½prc. Staatsschuld	91, 75	91, 75	Galizier	89, 75	89, 50
Posener Pfandbriefe	93, 20	93, 10	Ostdeutsche Bank ..	81, 50	81, 50
Oesterr. Silberrente	65, 10	65, 25	Disconto-Comm. ..	130, 50	130, —
Oesterr. Papierrente	61, 70	61, 75	Darmstädter Credit	117, 50	116, 75
Türk. 5% 1865r Anl.	22, —	22, 50	Dortmunder Union	12, —	12, —
Italienische Anleihe	71, 30	—, —	Kramsta	84, —	83, 90
Poln. Liq.-Pfandbr.	68, 20	68, 10	London lang	—, —	20, 19
Rum. Eis.-Obligat..	28, 20	27, 75	Paris kurz	—, —	80, 95
Oberschl. Litt. A...	147, —	146, 90	Moritzhütte	30, 25	30 25
Breslau-Freiburg ..	84, 25	83, —	Waggonfabrik Linke	43, —	43, —
R.-O.-U.-St.-Actie.	104, —	103, 50	Oppelner Cement	23 —	23, —
R.-O.-Ufer-St.-Pr.	107, 75	107, 75	Ver. Br. Oelfabriken	49, —	49, 50
Berlin-Görlitzer	29, —	28, 50	Schles. Centralbank	—, —	—, —
Bergisch-Märkische	78 50	78, 50	Reichsbank	155, —	—, —

Nachbörse: Creditactien 352, —. Franzosen 530, —. Lombarden 197, 50. Discontocommandit 132, —. Dortm. 12, —. Laurahütte 69, —. Reichsbank —, —. 1860er Loose —, —. Mindener —, —.

Sehr günstig, wenig fest einsetzend, steigerten umfangreiche Deckungskäufe den Stückemangel. Speculationswerthe, Internationale wesenlich höher, Bahnen steigend. Banken, Industriepapiere besser. Anlagen sehr fest. Geld unverändert. Discont 4¾ %.

Frankfurt a. M., 20. Decbr, — Uhr — Min. [Anfangs-Course.] Creditactien 172, 25. Staatsbahn 262, 75. Lombarden 97½. Galizier —, —. Silberrente —. Papierrente —. 1860er Loose —, —. Reichsbank —, —. Fest.

Frankfurt a. M., 20 Decbr., Nachm. 2 Uhr 48 M. [Schluß-Course.] Oesterr. Credit 172, —. Franzosen 262, 50. Lombarden 97½. Böhmische Westbahn 169, —. Elisabeth 147, 50. Galizier 178, 50. Nordwest 124, 75. Silberrente 65¼. Papierrente 61⅝. 1860er Loose 113½. 1864er Loose 295, —. Amerikaner —, —. Russen 1872 99¼. Russ. Bodencredit 86. Darmstädter. 117¼. Meininger 84½. Frankfurter Bankverein 76, 90. Wechslerbank 75, —. Hahn'sche Effectenbank 107⅝. Oesterr.-deutsche Bank 85½. Schlesische Vereinsbank —. Fest.

Wien, 20. December. [Schluß-Course.] Fest.

	20.	18		20	18
Rente	69, 40	69 35	Staats-Eisenbahn-Actien-Certificate	299 50	298, —
National-Anlehen	73, 85	73, 85	Lomb. Eisenbahn ..	111, 80	109, 75
1860er Loose	112, —	111, 90	London	113 75	113, 65
1864er Loose	132, 50	132, 20	Galizier	205 —	204, 75
Credit-Actien	206 75	201, —	Unionsbank	74, 50	73, —
Nordwestbahn	145 75	145, —	Kassenscheine	169 12	168, 75
Nordbahn	178, 50	178, 50	Napoleonsdor	9, 15	9, 14
Anglo	93, —	91, 90	Boden-Credit ..	— —	—, —
Franco	29 50	29, 50			

Paris, 20. December. [Anfangs-Course.] 3procentige Rente 65, 80. —. Neueste Anleihe 1872 104, 75. Italiener 72, 90. Staatsbahn 657, 50. Lombarden 243, 75. Türken 24, 05. Spanier —, —. —. Fest.

London, 20. Decbr. [Anfangs-Course.] Consols 93, 15. Italiener 72¾. Lombarden 9¾. Amerikaner 104⅛. Türken 24, 03. Wetter: schön.

Berlin, 20. December. [Schluß-Bericht.] Weizen fester, December 200, —, December-Januar 200, —, April-Mai 208, —. Roggen fester. December 155, —, December-Januar 155, —, April-Mai 155, —. Rüböl höher, December 69, —, December-Januar 69, —, April-Mai 69, 20. — Spiritus fest, December-Januar 45, 30, April-Mai 47, 80, Mai-Juni 48, —. — Hafer Decbr. —, —, April-Mai 165, —.

Stettin, 20. December, — Uhr — Minuten. Weizen fester, December 196, —, April-Mai 207, —. Roggen fester, December 148, —, Januar-Februar 149, —, April-Mai 150, 50. Rüböl fest, December 63, 50, April-Mai 67, —. Spiritus matt, loco 42, 50, December 43, 50, April-Mai 47, 10. — Petroleum December 12, —.

Köln, 20. December. [Getreide-Markt.] (Schluß-Bericht.) Weizen fest, März 20, 70, Mai 21, 30. Roggen fest. März 14, 95, Mai 15, 30. Rüböl höher, loco 37, 10, Mai 36, 70. Hafer höher, loco —, März 18, —, Mai 17, 75.

Hamburg, 20. Decbr. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen fest, per Decbr. 199, per April-Mai 206½. Roggen behauptet, per December 145, per April-Mai 152, —. Rüböl fester, loco 72, per Mai 1876 71½. — Spiritus flau, per December 35½, per Januar-Februar 35¾, per April-Mai 36½. Wetter: Sehr trübe.

Paris, 20. December, Mittags. [Productenmarkt.] (Schlußbericht) Mehl ruhig, pr. Decbr. 58, 75, pr. Januar-Februar 59, —, pr. Januar-April 59, 25, pr. März-Juni 61, 25. Weizen ruhig, Decb. 26, —, pr. Januar-Februar 26, 50, per Januar-April 26, 75, pr. März-Juni 28, —. Spiritus ruhig, per December 43, 50, per Januar-April —, —, per April-Mai 48, —.

London, 20. December. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Britischer Weizen matt, feiner fremder behauptet, anderer williger. Angekommene Ladungen fest, Anderes schleppend, nominell unverändert, Tendenz eher weichend, schwedischer Hafer eher besser. Fremde Zufuhren: Weizen 48,667, Gerste 8277, Hafer 50,983 Qrtrs.

Glasgow, 20 December, Nachmittags, Roheisen 62 Sh. 9 D.

Amsterdam, 20. December. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen loco geschäftslos, per März 287, per Mai —. Roggen loco unverändert, per März 185, per April —, per Mai 186, per Juli 186. Rüböl loco —, —, per December 41, per Mai 40½, per Herbst 38¾. Raps per Frühjahr 416.

Hamburg, 20. December, Abends 8 Uhr 45 Minuten. [Abendbörse.] Oesterreichische Silberrente 65½. Lombarden 246, —. Credit-Actien 174, 25. Oesterr. Staatsbahn 658, —. Anglo-Deutsche Bank —, —. Rheinische Bahn 114, 75. Berg.-Märk. 78½. Köln-Mindener Bahn 94½. Paquet —, —. Laurahütte 68. 1860er Loose —, —. Norddeutsche —. Junge Commerzbank —, —. Wechslerbank —. Festlich. — Glasgow 62, 9.

Frankfurt a. M., 20. Decbr., Abends — Uhr — Min. [Abendbörse.] (Original-Depesche der Bresl. Ztg.) Credit-Actien 174, 87. Oesterreichisch-französische Staatsbahn 263, 37. Lombarden 98, —. 1860er Loose 114, —. Neue Schatzbonds —, —. Silberrente —, —. Nordwestbahn 126, —. Galizier —, —. Spanier —. Nassauer Loose —. Meininger Bank —, —. Böhmische Westbahn —, —. Bankactien —, —. Reichsbank 155, 37. Ungar. Loose —, —. Nationalbank —, —. Finnl. Loose —, —. Türken —. Ludwigsbahn —. Elisabethbahn —, —. Joseph 137. Handelsgesellschaft —, —. Rudolphbahn —. Albrechtbahn —. Papierrente —. 1864er Loose —. Oesterr.-deutsche Bank —. Recht fest.

Wien, 20. December, 5 Uhr 55 Min. [Abendbörse.] Credit-Actien 205, 20. Staatsbahn 301, 25. Lombarden 112, 25. Galizier 206, 25. Napoleonsd'or 9, 14½. Anglo-Austrian 94, 70. Unionsbank 76, 25. Fest.

Paris, 20. Dec., Nachm. 3 Uhr — M. [Schluß-Course.] (Orig.-Dep. der Bresl. Ztg.) 3proc. Rente 65, 82. Neueste 5pct. Anleihe 1872 104, 15. ultimo November —, —. do. 1871 —. Ital. 5pct. Rente 73, 30. do, Tabaks-Actien —, —. do Tabaksobligationen —, —. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Actien 660, —. Neue do. —, —. do. Nordwestbahn —. Lomb. Eisenbahn-Actien 245, —. do. Priotäten 240, —. Türken de 1865 24, 05. do. de 1869 140, —. Türkenloose 66, 25. Credit mobilier —. Spanier exter. 16, —. Spanier inter. 18, —. 6proc. Peruaner —. Ruhig, unbelebt.

London, 20. Decbr., Nachm. 4 Uhr. (Orig.-Dep. der Bresl. Zeitung.) Consols 93⅞. Italienische 5pct. Rente 72⅞. Lombarden 9, 13. 5pct. Russen de 1871 99. do. de 1872 98¼. Silber 56⅜. Türkische Anleihe de 1865 23⅞. 6pct. Türken de 1869 27½. 6pct. Verein. Staaten per 1882 104⅛. Silberrente 66¼. Papierrente 61¼. Berlin —, —. Hamburg 3 Monat —, —. Frankfurt a. M. —, —. Wien —, —. Paris —, —. Petersburg —. Spanier —. Platzdiscont 2⅛ pCt. Bankauszahlung 28,000.

Communale Briefe.
III.

Obgleich ich nicht gewillt war, mich in den Gelehrtenstreit zu mischen, so zwingen mich aber heut die vorliegenden Gutachten des Herrn Professor Dr. Poleck und des Herrn Dr. Jacobi, gestützt auf meine Erfahrungen, die ich mir mit vieler Aufopferung in der Leuchtgasfabrikation erarbeitet habe, zur Ehre desjenigen Gelehrten einzutreten, welcher von seinen Collegen weniger in objectiver als vielmehr subjectiver Form zur Unterdrückung gebracht werden soll.

Nachdem Herr Professor Dr. Poleck alle diejenigen giftigen Bestandtheile, welche Herr Dr. Meusel vorher im hiesigen Leuchtgase constatirt hatte, auch aufgefunden, bestreitet der Erstere zu Gunsten des Fabrikanten die Gefährlichkeit derselben Gifte, welche der Letztere zu Gunsten der Consumenten als gefährlich zu bezeichnen sich erlaubte. Was daher die Berechtigung der größeren Glaubwürdigkeit dieser beiden Gutachten anbelangt, so dürfte dieselbe, weil beide einen amtlichen Charakter tragen, auch bis auf weiteres resp. dem Urtheil einer höheren Instanz gleiches Recht beanspruchen, denn es handelt sich ja hier nur um die subjective Ansicht über die von 2 Gelehrten vorgefundenen Giftstoffe. [8779]

Wie oft aber die subjectiven Ansichten der Herren Gelehrten nicht mit einander übereinstimmen, ist fast allen Laien aus der Erfahrung mit den Herren Aerzten und den Herren Juristen bekannt.

Als Laie jedoch gestützt auf die Gutachten von noch mehreren gelehrten Zeugen als Herr Professor Dr. Poleck zur Bekräftigung seines Gutachtens vorführt, habe ich in meinem Communalen-Briefe II. bewiesen, daß die total falsche Fabrikations-Methode, von welcher der Herr Professor Dr. Poleck auch Kenntniß haben sollte, das Breslauer Leuchtgas zu einem der gefährlichsten Gase macht, welches wir nur haben können, und die schlechte Leuchtkraft, welche, wie Herr Professor Dr. Poleck auch bestätigt, durch den Ueberschuß an Kohlensäure, an welchem das hiesige Gas namentlich laborirt, herrührt, muß eine gleiche schädliche Wirkung hervorbringen, welche das schlechte Tageslicht in denjenigen städtischen Schulen, wo die Klassenzimmer an Dunkelheit leiden, nach den Aussagen unseres strebsamen Augenarztes, Herrn Professor Dr. Herrmann Cohn, bereits hervorgebracht hat.

Sowie nun Herr Professor Dr. Cohn schlechtes Tageslicht als gefährlich für die Augen constatirt, umsomehr muß schlechtes Gaslicht die Augen angreifen, da in dem Letzteren noch die vorgefundenen Giftstoffe hinzutreten.

Hätte sich Herr Professor Dr. Poleck auch nur einmal die Literatur über Gasfabrikation angesehen, so konnte er es sich nicht erlauben, ein solches Schönheits-Gutachten zu Gunsten der städtischen Gasfabrikanten abzugeben.

Daher ebenso schonungslos wie Herr Professor Dr. Poleck den Herrn Dr. Meusel wegen der vermeintlichen Aufregung des Publikums anklagt, ebenso schonungslos verlange ich im Interesse meiner Mitbürger den Ersteren anzuklagen, daß derselbe sich erlauben konnte, ein Gas, welches als anerkannt schlechtes Gaslicht in der Welt bekannt, den Breslauern als noch besseres als das beste englische Gas zu bezeichnen. (Siehe das Gutachten von Herrn Professor Dr. Poleck Seite 10.) Daß aber ein so schlechtes Leuchtgas auch in seiner chemischen Zusammensetzung ein gefährliches sein muß, bringt ja schon die unrichtige Fabrikations-Methode, denn der z. B. vorhandene Ueberschuß von Kohlenoxyd, welcher bei einer zu langen Destillation in das Gas übertritt und welchen die Herren Professoren Stohmann in Leipzig und Engler in Halle nachgewiesen (siehe „Breslauer Zeitung" Nr. 579 an den aufrichtigen Rauchkammer-Sachverständigen) wird auch Herr Professor Dr. Poleck nicht zu bestreiten vermögen. Und daß Kohlenoxyd der Gesundheit der Menschen nicht zuträglich, giebt Herr Professor Dr. Poleck in seinem Gutachten Seite 12 selbst zu.

Was soll nun aber der Laie zu alledem denken, wenn in dem einen Falle das königl Polizei-Präsidium im Interesse der Einwohnerschaft durch die Wissenschaft feststellen läßt, daß, sobald ein Milchverkäufer seine Milch mit Wasser gemischt hat, dieselbe als ein schon gefälschtes Nahrungsmittel erachtet und demzufolge auch vernichtet werden muß.

Wenn in dem anderen Falle die Wissenschaft selbst zugestehen muß, daß der Gasfabrikant Stoffe in dem Leuchtgase mitliefert, welche als giftige bezeichnet werden, trotzdem aber dem Fabrikanten ein Vertrauens-Votum ertheilt

Das zugegossene Wasser in der Milch war doch jedenfalls noch unschädlicher als das Cyan, das Kohlenoxyd 2c. in dem Leuchtgase.

Was daher dem Einen Recht ist dem Andern billig; dieses deutsche Sprichwort, welches von dem Volke noch immer als Wahrspruch hochgehalten, scheint gerade von denjenigen Gesellschaftskreisen, welche von ihren Eltern mit einer bevorzugteren Bildung ausgestattet worden, nicht mehr in seinem Ernst gewürdigt worden.

Der Materialismus arbeitet hier mächtig an der Zersetzung der tiefen Moralität, an der Pfahlwurzel der Familien, somit auch des Staatslebens.

Kein Mahnruf an diese Klassen der Gesellschaft dürfte daher zum Wohle unserer Kinder und Nachkommen von größerer Tragweite sein als der, bringt das Sprüchwort:

„Was dem Einen Recht, ist dem Andern billig"

wieder zu vollen Ehren, damit nicht der bereits leider schon volksthümlich gewordene Ausspruch: „Die Kleinen hängt man, die Großen läßt man laufen", zur Schande unserer Nation ein deutsches Sprüchwort wird.

Sindermann.

Verlobungs-Anzeige.
Die Verlobung unserer Tochter **Helene** mit Herrn **Moritz Brüll** in Bielitz, beehren wir uns allen Verwandten und Freunden statt jeder besonderen Meldung hierdurch ergebenst anzuzeigen. [8757]
Beuthen OS., d. 19. Decbr. 1875.
Louis Bodländer und Frau.

Helene Bodländer,
Moritz Brüll,
Verlobte.
Beuthen OS. Bielitz, Oesterr.-Schlesien.

Als Verlobte empfehlen sich:
Goldine Simmenauer,
David Süßmann. [6332]
Bauerwitz. Kokottek bei Lublinitz.

Die Verlobung unserer ältesten Tochter **Fanny** mit Herrn **Samuel Ring** in Patschkau, beehren wir uns Freunden und Bekannten hiermit ergebenst anzuzeigen. [2425]
Oppeln, im December 1875.
S. Lichtwitz und Frau.

Fanny Lichtwitz,
Samuel Ring,
Oppeln. Verlobte. Patschkau.

Vermählte:
Isidor Falk,
Malwina Falk, geb. Buka.
Breslau. [6344] Berlin.

Die heute erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau **Johanna**, geborene **Lucius**, von einem gesunden Knaben zeige ich hierdurch ergebenst an.
Breslau, den 20. December 1875.
Petiscus,
[6346] Rechts-Anwalt.

Meine liebe Frau **Emilie**, geb. **Kathe**, wurde heut von einem gesunden, munteren Knaben glücklich entbunden. Breslau, d. 20. Decbr. 1875.
[6324] **Fritz Woywode.**

Entbindungs-Anzeige.
Die heut Nachmittag 6 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner geliebten Frau **Elisabet** von einem gesunden Knaben beehre ich mich Verwandten und Bekannten hierdurch anzuzeigen.
Breslau, den 19. December 1875.
[6325] **Victor Schwalbe.**

Allen Verwandten und Bekannten die freudige Nachricht, daß meine liebe Frau **Clara**, geb. **Sperr**, heute früh ¾1 Uhr von einem munteren Knaben glücklich entbunden worden ist.
Oblau, den 20. December 1875.
[8765] **W. Müller,** Apotheker.

Heut Morgen entriß uns der Tod unseren guten Gatten, Vater, Bruder und Schwager, den Kaufmann
Berthold Altmann.
Dies zeigen tiefbetrübt an
Die Hinterbliebenen.
Breslau, den 19. December 1875.
Beerdigung: Dinstag, den 21. d., Nachmittags 2 Uhr. [6321]
Trauerhaus: Holteistraße 34.

Sonnabend, den 18. d. M., Mittags 12 Uhr, entschlief sanft nach kurzem Krankenlager unsere innig geliebte Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, die Wwe. **Henriette Braun**, im Alter von 70 J. 10 M. Alle Diejenigen, die sie kannten, werden unsern Schmerz zu würdigen wissen. [6345]
Die trauernden Hinterbliebenen.
Breslau, Ratibor, Friedenshütte.

Todes-Anzeige.
Das am 18. d. M. Abends 6 Uhr nach längerem Leiden erfolgte Ableben unseres innigst geliebten guten Gatten, Vaters, Schwiegervaters, Bruders, Schwagers und Onkels, des Rectors an der evangelischen Elementarschule Nr. 38, [6314]
Carl Schneider,
zeige ich tiefbetrübt lieben Verwandten und seinen zahlreichen Freunden und Bekannten statt jeder besonderen Meldung ganz ergebenst an.
Breslau, den 19. December 1875.
Auguste Schneider, geb. Neder,
im Namen der Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet am 21. d. M. Nachmittag 3 Uhr auf dem Bernhardin-Friedhofe zu Rothkretscham statt.

Nach schwerem Leiden verschied Sonnabend, den 18. d. Mts. der Rector der ev. Elem.-Schule Nr 38
Herr Carl Schneider.
Wir verlieren an ihm einen treuen Freund und biederen Vorgesetzten. Sein frühes Dahinscheiden bedauern wir auf das Tiefste. (H. 23674) [8774]
Breslau, den 20. Decbr. 1875.
Die Lehrer u. Lehrerinnen der ev. Elementarschule Nr. 38.

Den 18. d. Mts. verschied der Rector der evangel. Elementarschule Nr. 38
Herr C. Schneider.
Unterzeichneter Verein verliert in ihm ein thätiges, geschätztes Mitglied, dessen ehrenfester Charakter ihm ein gesegnetes Andenken sichert. [6329]
Der Verein
Breslauer evangelischer Lehrer.

Nach 5wöchentlichem schweren Leiden verschied gestern Abend 6 Uhr am Lungenschlage
Herr Karl Schneider,
Rector der evang. Elem.-Schule Nr. 38.
Der ältere Lehrer-Verein hierselbst, verliert in dem theuren Entschlafenen ein langjähriges, äußerst thätiges und verdienstvolles Vorstands-Mitglied. Seine reiche Begabung, sein umfassendes Wissen, vor Allem aber sein biederer, ehrenfester Charakter, wie auch seine Gewissenhaftigkeit und Treue im Amte sichern ihm bei allen seinen Freunden und Collegen, besonders aber bei oben genanntem Vereine ein ehrenvolles und bleibendes Andenken. [8751]
Breslau, den 19. December 1875.
Der Vorstand.

Aufsichts-Verein für Kostkinder.
Aus der Mitte unseres Vereines ist eines seiner thätigsten Mitglieder
Herr Rector [8750]
Karl Schneider,
geschieden. Wir beklagen tief den herben Verlust. Was der Heimgegangene jahrelang als Vorsteher einer Abtheilung des Vereines, wie als Mitglied des Directoriums desselben, in hingebendem Eifer gewirkt, hat reiche Früchte getragen. In unserem Kreise wird er unvergessen fortleben.
Breslau, den 19. December 1875.
Das Directorium des Aufsichts-Vereins für Kostkinder.

Gestern Nachmittag 4 Uhr entschlief sanft unser guter Vater, Herr
Pastor Lange
in Freiwaldau. [2431]
Sagan, den 19. December 1875.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Durch den am 17. December cr. erfolgten Tod des Kaufmanns und Stadtverordneten
Herrn Adolf Proskauer,
der seit Gründung der hiesigen Gemeinde durch eine lange Reihe von Jahren als Vorsteher in hervorragendster Weise thätig war, verlieren wir eines unserer bedeutendsten Mitglieder. Wir und die ganze Gemeinde haben den Verlust eines Freundes und Rathgebers zu beklagen und wird uns dessen Andenken stets unvergesslich bleiben. [2436]
Creuzburg OS., den 18. December 1875.
Der Vorstand und das Repräsentanten-Collegium der hiesigen Synagogen-Gemeinde.

Am 17. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr, starb nach kurzem Krankenlager der Kaufmann und Stadtverordnete [2435]
Herr Adolf Proskauer
im noch nicht vollendeten 73. Lebensjahre.
Der Verewigte, welcher unterzeichneten Verein gegründet und demselben bis zum heutigen Tage angehörte, hat sich durch seinen biederen Charakter und Wohlthätigkeitssinn die Liebe und Achtung der Vereins-Mitglieder erworben.
Sein Andenken wird bei uns dauernd fortleben!
Creuzburg OS., den 17. December 1875.
Der Vorstand des Kranken-Verpflegungs- und Beerdigungs-Vereins.

Gestern früh 7 Uhr starb nach längerer Kranheit der Buchdruckereibesitzer
Herr Wilhelm Wolff.
Derselbe war seit mehreren Jahren Mitglied der hiesigen Stadtverordneten-Versammlung und der städtischen Schulen-Deputation. Sein biederer Charakter und seine in jeder Beziehung bewährte Pflichttreue sichern ihm unser dankbar ehrendes Andenken.
Nimptsch, den 20. December 1875.
Der Magistrat und die Stadtverordnetenversammlung.

Heute Morgen 6¼ Uhr verschied nach längerem schweren Krankenlager unsere liebe Mutter, Schwester, Großmutter u. Tante, Frau [6339]
Friedericke Löwenthal,
geb. **Scheukalowsky,**
im 76. Lebensjahre.
Um stille Theilnahme bittend, zeigen dies tiefbetrübt an
Die Hinterbliebenen.
Oels, den 20. Decbr. 1875.
Beerdigung Dinstag, den 21. d. M., Nachmittag 3½ Uhr.

Heut 2¾ Uhr Nachmittags starb unser geliebter Gatte und Vater nach 10wöchentlichem Krankenlager, der Werkmeister [2434]
Carl Emmerich
im Alter von 51 Jahren 6 Monaten. Dies zeigen tiefbetrübt allen Verwandten und Bekannten hiermit an und bitten um stille Theilnahme
die Hinterbliebenen.
Laurahütte, den 19. December 1875.

Heute früh entschlief nach jahrelangem, bitteren Leiden mein einziger Sohn **Emil** im Alter von 23 Jahren, 11 Monaten und 18 Tagen. Dies zeige ich hiermit allen Freunden und Bekannten tieftrauernd und um stille Theilnahme bittend ergebenst an.
Festenberg, den 18. Decbr. 1875.
Emilie Viertel geb. Falkenhayn.

Familien-Nachrichten.
Geburten: Ein Sohn: dem Lieut. und Adjut. im Oldenb. Drag.-Regmt. Nr. 19, Herrn Freiherrn v. Maltzahn in Oldenburg.
Todesfälle: Herr Landrath Frhr. v. Puttkamer in Kunzheim, Herr Kreisgerichts-Rath Schneller in Thorn.

Danksagung.

Es sind uns aus Anlaß des Todes unseres theuren, unvergeßlichen Vaters so überaus zahlreiche und tröstende Beweise der Theilnahme geworden, daß es uns nicht möglich ist, Allen einzeln zu danken. [2433]
Wir genügen daher dem Bedürfniß unseres Herzens, allen lieben Freunden und Bekannten des Entschlafenen, den Herren Beamten der Georgshütte und Fannigrube, besonders aber dem Herrn Berg- u. Local-Schulinspector **Dalibor**, unseren tiefinnigsten Dank hiermit auszusprechen.
Georgshütte.
Die trauernde Familie
Bochen.

Stadt-Theater.

Dinstag, den 21. Decbr. Anfang Nachmitt. 4 Uhr. Außer Abonnement. Bei ermäßigten Preisen: Sechstes Gastspiel der Wiener Kinder-Schauspielgesellschaft vom k. k. priv. Josephstädter Theater in Wien. Unter persönlicher Leitung der dramatischen Lehrerin Frau Carolina Wagener. **„Till Eulenspiegels lustige Streiche."** Faschingsposse mit Gesang in 5 Bildern von H. L. Kratz. Musik vom Kapellmeister Ed. Sechter.
Abend-Vorstellung. Anfang 7 Uhr. 58ste Vorstellung im Bons-Abonnement. **„Die Afrikanerin."** Große Oper mit Tanz in 5 Acten von Scribe. Deutsch von F. Gumbert. Musik v. Meyerbeer.
Mittwoch, den 22. Decbr. Anfang Nachmittags 4 Uhr. Außer Abonnement. Bei ermäßigten Preisen: Siebentes Gastspiel der Wiener Kinder-Schauspielgesellschaft. **„Der verzauberte Prinz", oder: „Augentrost und Herzensgüte."** Kindermärchen mit Gesang in 5 Bildern von K. L. Heinrich.
Abend-Vorstellung. Anfang 7 Uhr. 59ste Vorstellung im Bons-Abonnement. **„Der Veilchenfresser."** Lustspiel in vier Acten von Gustav von Moser.
Der Bons-Verkauf für die zweite Serie (Januar, Februar, März 1876), welche wiederum einen Cyclus von 60 Vorstellungen umfaßt und alle Novitäten wie Gäste den Bons-Abonnenten zusichert, findet im Theaterbureau (Südseite, vis-à-vis dem Gouvernements-Gebäude) Vormittags von 10 bis 1 Uhr statt.

Thalia-Theater.

Dinstag, den 21. December. Achte klassische Vorstellung. Bei ermäßigten Preisen: Auf Verlangen: **„Maria Stuart."** Trauerspiel in 5 Acten von Friedrich von Schiller.

Lobe-Theater.

Dinstag, den 21. December. Zum 17. M.: **„Großstädtisch."** Schwank in vier Acten von Dr. J. B. von Schweitzer. [8759]
Mittwoch, den 22. December. Zum 8. M.: **„Tante Therese."** Schauspiel in 4 Acten von Paul Lindau.
Donnerstag und Freitag bleibt das Theater wegen Vorbereitung zu **„Die beiden Waisen"** geschlossen.

Variété-Theater.

Dinstag. Freies Theater für Kinder. **Weihnachten.** Jeder Theater-Besucher hat das Recht, auf sein Billet ein Kind frei einzuführen.
Anfang 7½ Uhr [6336]

Musikalische Section.
Mittwoch, den 22. December, Abends 6 Uhr: [8760]
1) Vortrag des Secretairs: Etwas über den Gesangunterricht in den Schulen im 16. Jahrhundert.
2) Wahl des Secretairs für die nächste Etatszeit.

Orchesterverein.

Dinstag, den 21. December, Abends 7 Uhr,
im Springer'schen Concertsaal
5. Abonnement-Concert.

1) (Z. 1. Male.) Serenade op. 16. J. Brahms. [8708]
2) (Z. 1. M.) Violinconcert. Rubinstein. Vorgetragen von Herrn Concertmeister Himmelstoss.
3) Sinfonie (C-dur Nr. 7). Haydn.

Numerirte Billets à 4 u. 3 Mk., unnumerirte à 2 Mk. sind in der Königl. Hof-Musikalien-, Buch- und Kunsthandlung von **Julius Hainauer** und an der Abendkasse zu haben.

Heute Abend 8 Uhr im Café national: [6342]
Generalversammlung.
Bratsche.

Meinen Herren Collegen, den Musikmeistern des 6. Armee-Corps, dem Trompeter-Corps des Artillerie Regiments Nr. 21, sowie allen meinen übrigen Herren Collegen und Freunden, die mir an meinem Jubiläumstage Beweise ihrer Freundschaft gegeben und mir aus der Ferne ihre Glückwünsche zugesandt haben, sage ich hiermit meinen tiefgefühlten Dank.
Neustadt OS., den 17. Decbr. 1875.
(H. 23671) [8766] **Theill.**

Warnung. [8674]
Hierdurch warne ich, meiner Ehefrau, verwittwete **Hübner**, auf meinen Namen Nichts zu borgen, indem ich keine Zahlung leiste und überhaupt für Nichts aufkomme.
Cottbus. **Franz Tapper,** Droschken-Besitzer.

---

101. H. A. D. 1001.
Dein treuer unveränderlicher Freund bittet um **endliches** Wiedersehen, Heißgeliebte!

---

15 Rmk. Belohnung.
Verlaufen **ein rother Hund**, flockhaarig, weiße Brust, sehr groß. Abzugeben **Breitestraße 45.** [6338]

Verloren
wurde ein dunkelrother **Fächer** auf dem Wege vom Schloßplatz über den den Ring, Magdalenäumplatz nach der Kupferschmiedestraße. Der ehrliche Finder erhält gute Belohnung bei Frau **Heutzfeld**, Oderstraße 7, parterre.



Zum ersten Male in Breslau auf dem Zwingerplatze

in der dazu erbauten Bude

Couprant-Museum.

Dieses Museum der Mechanik, der Kunst und Wissenschaft, erleuchtet mit seinen beweglichen

500 Gasflammen,

bietet das Neueste der Jetztzeit.

Das Museum wird theils durch Dampf, theils durch Electricität und Galvanismus in Bewegung gesetzt, und ist täglich **von 4 Uhr ab** geöffnet.

Das Nähere durch Plakate und Programme.

[5430] Die Direction.

Oberschlesische Eisenbahn.

Vom 15. December d. J. ab., tarifirt Cerasin (Kunstwachs, raffinirtes Erdwachs, Ozokerit) im südrussisch-norddeutschen Verband-Güter-Verkehr zur Klasse A, im mittelrussisch-galizisch-norddeutschen zur Klasse II. resp. A.

Breslau, den 18. December 1875. [8775]

Königliche Direction.

Breslau-Schweidnitz-Freiburger Eisenbahn.

Der Artikel „Drainröhren" tarifirt fortan im Niederschlesisch-Oesterreichischen Verbande zur Klasse F [8776]

Breslau, den 15. December 1875.

Directorium.

Breslau-Schweidnitz-Freiburger Eisenbahn.

Am 10. d. M. ist zum Niederschlesisch-Oesterreichischen Verbandtarif ein Nachtrag VI. mit ermäßigten Frachtsätzen für den Transport von Flachs, Hanf, Heede und Werg zwischen unserer Station Breslau und Stationen der Südnorddeutschen Verbindungsbahn in Kraft getreten. [8777]

Brrslau, den 16. December 1875.

Directorium.

Saal-Eisenbahn-Gesellschaft.

Die am 2. Januar 1876 fälligen Zins-Coupons der 5% Schuldverschreibungen (Lit. A. und B) der Saal-Eisenbahn-Gesellschaft werden vom 3ten Januar 1876 ab: [2448]

in Jena bei unserer Hauptkasse,
„ München bei dem Bankhause Merck, Christian & Co.,
„ Berlin bei der Bank für Handel und Industrie,
„ Frankfurt a. M. bei der Filiale der Bank für Handel und Industrie,

außerdem bei unseren sämmtlichen Billet-Expeditionen in den üblichen Geschäftsstunden eingelöst. [2423]

Jena, den 15. December 1875.

Der Vorstand.

Einladung zur General-Versammlung

der

Breslauer Bau-Spar-Genossenschaft

*** eingetragene Genossenschaft ***

auf Sonntag, den 26. December 1875, Vormittags 10 Uhr, im Parterre-Saale des **Café restaurant.**

Tagesordnung: 1) Revisionsbericht.
2) Rohbilanz pro 1875.
3) Remunerationsanträge.

Breslau, den 20. December 1875. [8753]

Der Aufsichtsrath.
Th. Schäfer, Vorsitzender.

Fremde, auf Thaler lautende Noten werden von mir nicht mehr in Zahlung genommen. [6319]

Breslau, den 21. December 1875.

M. Bruck,
Häute- und Fell-Handlung, Schuhbrücke 36.

Unsern geehrten Geschäftsfreunden bringen wir zur gefälligen Kenntnißnahme, daß wir alle auf Thalerwährung lautenden Banknoten und Kassenanweisungen nur bis zum 24sten December c. in Zahlung annehmen. [6277]

Breslau, 18. December 1875.

Pierre Henry. Gebrüder Lemberg.
M. Moritzsohn & Co. Albert Qviehl.
Gebrüder Reweck. F. Riess.
Bernard Schlesinger. Z. Weiss.

In der Serie gezogene Braunschweiger 20 Thlr.-Loose

verkaufen wir noch zu folgenden Preisen:

	1/1	1/2	1/4	1/8	1/16	1/32
Rm.	180	90	48	25,50	12,75	6,50

Jedes Loos muß gewinnen.

Hauptgewinne Rm. 48,000, 15,000 2c. Gewinnziehung 31. December d. J. Ausw. Aufträge effectuiren unter Nachnahme. Ziehungslisten franco.

General-Agentur der Deutschen Credit- u. Sparbank
Engel & Co.,
Breslau, Carlsstraße Nr. 1. [6215]

Ernst-Moritz-Arndt-Lotterie.

Ziehung 26. December 1875 — (Arndt's Geburtstag)

50,000 Loose à 3 Mark. 5944 Gewinne. Werth 75,000 Mark.

Die Loose erfreuen sich des bekannt besten Gewinnplanes halber, und aus Interesse für das Arndt-Denkmal, regster Nachfrage. Loose à 3 Mark d. den Bankier Block in Stralsund (Schatzmeister des Comite's), wie in allen Agenturen. In Breslau Hoflieferant A. Töpfer, Ohlauerstraße 45, Adalbert Fiedler, Buchhandlung, Schweidnitzerstraße 53. [7905]

Der Milchverkauf im Kuhstall am Augustaplatz

ist eröffnet. Melken des **Morgens und Abends von 6 bis 8 Uhr,** außerdem wird gleich nach dem Melken, **sowie von 12–1 Uhr Mittags** verschiedene **Milch und Butter** aus dem Keller verkauft. [8778]

Eingang am Augustaplatz.

Zum Weihnachtsfest.

Große Spiegel-, Lachs- und Schuppen-Karpfen, s. w. lebende Fluß-Hechte, i. a. Größen, zu soliden Preisen empfiehlt

C. G. Lehmann,
[8715] Stockgasse Nr 26 und auf dem Neumarkt.

Volks-Clavierschule.

Anleitung
zur gründlichen Erlernung des Clavierspiels
unter Zugrundelegung von Volks- und Opern-Melodien, technischen Uebungen und auserlesenen Stücken älterer und neuerer Meister
bearbeitet von
Karl A. Krueger.

Vierte Auflage. Geh. Preis nur 3 M.

Alle bisher laut gewordenen Stimmen erkennen in diesem Werke einen **„entschiedenen Fortschritt in der Clavier-Pädagogik"** und empfehlen es als ein **„vortreffliches, rasch förderndes Unterrichtsmittel"**.

Gegen frankirte Einsendung des Betrags erfolgt frankirte Zusendung. [8172]

Verlag von
F. E. C. Leuckart in Leipzig.

Jugendschriften,

erzählend und belehrend für jedes Alter,
für Knaben und Mädchen.

Robinson von M. 1 bis M. 5.
Reiseabenteuer von M. 0,75 bis M. 8. [8210]
Märchenbücher von M. 0,50 bis M. 15.
A. B. C. und Bilderbücher von M. 0,10 bis M. 10.
Unzerreißbare Bilderbücher von M. 0.75 bis M. 8.
Komische Bilderbücher von M. 1 bis M. 6.
Spiele von M. 0,75 bis M. 9.

Große Auswahl.

Leuckart'sche
Sort.-, Buch- u. Musikhandlung,
Albert Clar,
Kupferschmiedestraße 13.
Weihnachtskatalog gratis.

Im Verlage von **L. Heege** in Schweidnitz sind erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen: [8673]

Tschampel,

Gedichte in schlesischer Gebirgsmundart.

4. Auflage. (Volks-Ausgabe.)

Preis in buntfarbigem Umschlage broch. 1,25. Gebunden in Ganz-Leinwand mit Rücken-Vergoldung 1,75. Desgl. mit Rücken- u. Decken-Vergoldung 2,25.

Ansicht der Stadt Schweidnitz,

gezeichnet vom Landschafts-Maler **G. Frank** aus **Dessau.**

Größtes Folio-Format.

Preis: 5 Mark,
in Quart-Format 50 Pf.

Das **„Berliner Tageblatt"** erscheint **täglich** des Morgens, mit Ausnahme Montags, und ist durch die Expedition **Jerusalemerstr. 48.** sowie durch alle Zeitungs-Spediteure und Post-Anstalten des Reiches zu beziehen.
Redaction: **Jerusalemerstr. 48.**



Der Abonnements-Preis beträgt inclusive der Donnerstag-Beilage: Der **„Ulk"** und **„Sonntagsblatt"** vierteljährlich 5 Mrk. 25 Pf. incl. Botenlohn, monatl. 1 Mrk. 75 Pf.; durch die Post bezogen 5 Mrk. 25 Pf pr. Quartal.
Inserate pr. Petit-Zeile 40 Pf.

Berliner Tageblatt.

Die großen Erfolge, welche das „Berliner Tageblatt" in so rapider Weise wie kein zweites Blatt in Deutschland erzielt hat, sprechen am deutlichsten für die Gediegenheit des Inhalts. Dasselbe ist nunmehr

Deutschlands gelesenste und verbreitetste Zeitung.

Je größer der Leserkreis einer Zeitung, umsomehr ist dieselbe verpflichtet und zugleich in der Lage, den weitgehendsten Ansprüchen des Publikums zu genügen. Diesen Standpunkt hat das „Berliner Tageblatt" durch die außerordentliche Reichhaltigkeit seines Inhalts, bei leicht übersichtlicher Gruppirung, stets gewahrt.

Im täglichen Feuilleton des „Berliner Tageblatt" erscheinen **Original-Romane** und **Novellen** berühmter Schriftsteller. Ueberhaupt wird diesem Unterhaltungstheile des Blattes die größte Sorgfalt gewidmet und nur der gediegenste und werthvollste Lesestoff ausgewählt.

Die feuilletonistische Beilage:



redigirt von Dr. Oskar Blumenthal, enthält Novelletten, interessante Artikel aus allen Gebieten, Reise- und Culturbilder, Biographieen, Humoresken, Mittheilungen aus Hauswirthschaft und Gewerbe, Miscellen 2c.

Das illustrirte humoristisch-satirische Wochenblatt:



hat durch seinen frischen ungekünstelten Humor, durch die drastische Schlagfertigkeit seines Witzes und durch die meisterhaften Illustrationen von **H. Scherenberg** eine große Popularität und Beliebtheit sich zu erwerben gewußt.

Abonnements auf das „Berliner Tageblatt" nebst der Feuilleton-Beilage „Sonntagsblatt" und dem humoristisch satirischen Wochenblatt „Ulk" nehmen alle Postämter **pro Quartal** entgegen, zum Preise von [8749]

nur 5 Mark 25 Pf. = 1¾ Thlr.
für alle 3 Blätter zusammen.

Mit der rapiden Zunahme des Leserkreises hat der Umfang des Inseratentheils gleichen Schritt gehalten und bietet derselbe ein reiches Bild des sich in öffentlichen Anzeigen abspiegelnden Geschäfts- und Verkehrs-Lebens, insbesondere enthält der Annoncentheil des „Berliner Tageblattes" eine große Anzahl **Vermiethungen, Stellenvacanzen und Gesuche. Immobilien-Verkäufe und Verpachtungen, Geld- und Hypotheken-Verkehr** 2c. Er befriedigt sowohl im Angebot wie in der Nachfrage das Bedürfniß des Publikums. Der Insertionspreis von **40 Pf.** pr. Zeile (Arbeitsmarkt 30 Pf.) ist im Verhältniß zu der großen Verbreitung von

37,000 Exemplaren

wie solche **keine zweite Berliner Zeitung** besitzt, ein sehr billiger zu nennen.

Die Expedition des „Berliner Tageblatt"
48. Jerusalemerstraße 48.

Versteigerungen von Immobilien, als Grundstücke, Hypotheken 2c. 2c.

übernimmt stets zu soliden Bedingungen [8164]
Der amtlich bestallte, Königliche Auct.-Commissarius
G. Hausfelder, Ohlauerstraße 65.

Woll-Waaren

aller Genres,
garnirte Hüte
in reicher Auswahl,
wegen vorgerückter Saison
zu bedeutend herabgesetzten Preisen
halte iche ich einem geehrten Publikum empfohlen. [8690]

Weißwaaren, seidene Shawls in den neuesten Dessins zur Hälfte des sonstigen Werthes.

Wilhelm Prager,
Ring 18.



F. Baumgarten,

Klempnermeister,
Breslau, Hintermarkt Nr. 6,
Fabrik und Lager
aller Arten Küchen-, Tisch- und Hängelampen, Kaffeebretter, Vogelkäfige, Lampendochte, Cylinder und Glocken in allen Größen, Bade-, Sitz- und Fußwannen (auch zum Verleihen). Auch werden sämmtliche in dieses Fach schlagende Artikel angefertigt. [7452]

Bauarbeiten und Reparaturen
werden zu soliden Preisen ausgeführt.

Großer Weihnachts-Ausverkauf

von
Florentiner Marmor-Kunstgegenständen,
sowie große Auswahl wirklich feiner Figuren aus Elfenbeinmasse, ebenfalls große Auswahl von Gegenständen, zu Stickereien geeignet, aus Florentiner Marmor empfiehlt zu den billigsten Preisen [8754]

F. Gnerucci aus Italien,
Königsstraße Nr. 3, Passage.

Die praktischsten Christgeschenke

im Frauen-Arb.-Vereins-Wäschelager, Elisabethstr. 4,
f. d. ganze Familie jeden Standes bei bill. Preise gute Waare: Sämmtliche Leib-, Bett-Wäsche, Negligées; Oberhemd., Chemis., Kragen, Stulp., warme Unterbekl. in Barch. und Flanell f. Groß und Klein. Ebenso Schürzen, Blousen, Jacken, Westen. Moirée- u. Steppröcke, Garnituren, Taschentücher; Shawls, Kopftücher u. alle Wollartik. in Handarb. Strumpfwaaren 2c. Ausst. f. Neugeborene.

Zu Weihnachts-Geschenken

empfehle ich mein reichhaltiges Lager eleganter [6035]
Glacé- und Wildleder-Handschuhe
eigener Fabrik. — Elegante Packung in ½ und 1/1 Dtzd.
L. Heiman, Handschuh-Fabrik,
Schweidnitzerstrasse 5,
vis-à-vis dem Hoflieferanten Herrn **Albert Fuchs.**

E. Hoffmann's Schuh- und Stiefel-Fabrik,

Breslau, Schloßohle 2, dicht an der Schweidnitzerstr.
Anfertigung und Lager von Herren-, Damen- und Kinder-Stiefeletten zu soliden Preisen. Auswärtige Aufträge werden prompt effectuirt. [6335]

Weihnachts-Ausstellung

Carl Wolter,
Große-Groschengasse Nr. 2,
Außer schon bekannten Artikeln in Elfenbein, Horn und Holz große Auswahl feiner Kästen zu verschiedenem Bedarf.
Größte Auswahl von Schachspielen in Elfenbein, Bein und Holz, Croquet-, Boccia-, Domino-, Lapelle-, Roulette-, Tivoli- und andere neue Spiele. [8417]

Circa 300,000 Cubikfuß Tannen- und Fichten-Schnittmaterial

in diversen Dimensionen, lagernd an der Bahn in Neusohl und Garam-Berzence (Granbresnitz), verkauft [2432]

in einer Partie

wegen Auflassung ihres Holzgeschäfts die unterfertigte Bank, an welche sich Reflectanten wegen näherer Auskunft wenden wollen.

Budapest, im December 1875.

Anglo-Hungarian Bank.
(Nachdruck wird nicht honorirt.)

Labrador-Leberthran.

Directe Sendung von den Herrenhuter Missions-Plätzen in Labrador. Ohne chemische Hilfsmittel in grösster Reinheit gewonnen, von heller Farbe und sehr mildem Geschmack.

Flaschen à 60 Pf. und 1 u. 2 Mark nebst Gebr.-Anweisung.

General-Depôt: **Adler-Apotheke,** Ring 59 (**F. Reichelt**).

Ausserdem in den **meisten Apotheken Breslau's** und in der **Apotheke in Gnadenfrei.** [5125]

Nothwendiger Verkauf.

Das Grundstück Ohlau-Ufer Nr. 23 hierselbst, eingetragen im Grundbuche von der Ohlauer-Vorstadt Band 14, Blatt 331, dessen der Grundsteuer unterliegende Flächenraum 5 Ar 70 Quadratmeter beträgt, ist zur nothwendigen Subhastation gestellt.

Es beträgt der Grundsteuer-Reinertrag davon 8 Mark 30 Pf.

Die von dem Bieter zu bestellende Sicherheit wird auf 7500 Mark hiermit festgesetzt.

Versteigerungstermin steht

am 13. Januar 1876, Vormittags 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Richter im Zimmer Nr. 21 im 1. Stock des Stadt-Gerichts-Gebäudes an.

Das Zuschlagsurtel wird

am 15. Januar 1876, Mittags 12 Uhr,

im gedachten Geschäfts-Zimmer verkündet werden.

Der Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblattes, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, ingleichen besondere Kaufbedingungen können in unserem Bureau XIIb. eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präklusion, spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Breslau, den 1. November 1875.

Königl. Stadt-Gericht. Der Subhastations-Richter.

gez. Engländer. [347]

Bekanntmachung.

In unserem Firmen-Register ist heute das Erlöschen der unter Nr. 173 eingetragenen Firma [1141]

H. Horn

zu Breslau vermerkt worden.

Breslau, den 15. December 1875.

Kgl. Kreis-Gericht. I. Abth.

Aufforderung der Concurs-Gläubiger nach Festsetzung einer zweiten Anmeldungsfrist.

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns **Benjamin Adler** zu Zaborze ist zur Anmeldung der Forderungen der Concurs-Gläubiger noch eine zweite Frist

bis zum 14. Januar 1876 einschließlich

festgesetzt worden.

Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrechte bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 1. October 1875 bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist

auf den 18. Januar 1876 Vormittags 9 Uhr,

in unserem Gerichts-Locale, Terminszimmer Nr. 27, vor dem Commissar Herrn Kreisrichter Nagel anberaumt und werden zum Erscheinen in diesem Termine die sämmtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem Amts-Bezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. [1140]

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechts-Anwälte Ehrlich, Tarlau, Wrzodek und Morgenroth zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Beuthen OS., den 19. Novbr. 1875.

Kgl. Kreis-Gericht. I. Abth.

Bekanntmachung.

Der Bedarf der für die hiesige Feuerwehr pro 1875 und 1876 mit je 500 zusammen 1000 laufenden Metern erforderlichen, innen gummirten, **Hanfschläuche**, 8,2 Centim. breit (flach gemessen) soll im Wege der öffentlichen Submission an den Mindestfordernden verdungen werden. [1135]

Offerten mit entsprechender Aufschrift versehen, denen eine Bietungscaution von 450 M. beizufügen ist, sind bis

Mittwoch, den 29. d. M., Vormittags 12 Uhr,

in unserer Stadt-Haupt-Kasse einzureichen.

Die Bedingungen liegen in unserm Bureau VI., Wehner-Kaserne, 1. Et., zur Einsicht aus.

Breslau, den 15. December 1875.

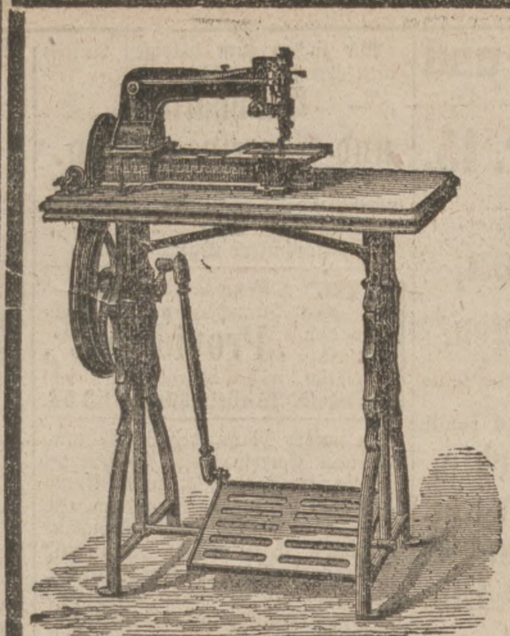
Die Sicherungs-Deputation.

Praktische [6334]

Weihnachtsgeschenke.

Großstühle, Sopha's, Spiegel mit Marmor, Waschtische, Schränke, Bettst. mit Matr., Servanten 2c. w. allerb. ausverkauft Reuschestraße 58/59, II.

Ein Mahagoni-Stutz-Flügel ist b. zu verk. Einhorngasse 2, 2 Tr.



Triumph der Nähmaschinen-Industrie.

Außer den seit 12 Jahren hier rühmlichst bekannten und zu Tausenden verbreiteten ächt amerikanischen Nähmaschinen von **Wheeler & Wilson in New-York**, die ihres geräuschlosen leichten Ganges wegen zum Familiengebrauch vor jedem anderen System den Vorzug behaupten, fertigt die Fabrik neuerdings auch Nähmaschinen für **Schneider-, Schuhmacher-, Hutmacher-, Sattler-** und **Kürschner-Arbeit.** Diesen Maschinen wurde von der Jury des amerikanischen Instituts der höchste Preis zuerkannt. In ihrem Gutachten sagen die Richter unter Anderem: „**Wir sind durch die gemachten Versuche vollständig überzeugt, daß diese Maschinen in jeder Beziehung über alle anderen bisher existirenden und mit ihnen concurrirenden den Sieg davon tragen.**" Alle sich für Nähmaschinen Interessirende, auch Nichtkäufer lade ich zur Besichtigung dieser Maschinen ein. [8169]

C. Neumann,

Alleiniger Inhaber des Depots obiger Maschinen für Schlesien.

Schweidnitzerstraße 8, Eingang Schloßohle.

Submission.

Der Bedarf an Verpflegungsgegenständen für die königliche Strafanstalt zu Brieg soll gedeckt werden und zwar:

a. durch contractliche Lieferung:

60,000	Klg.	Roggen,
7,000	„	weiße Gerste,
2,000	„	weiße Bohnen,
2,300	„	Kocherbsen,
2,000	„	gemahlene Hirse,
700	„	Kochbutter,
350	„	ungarisches Schweineschmalz;

b. durch freihändigen Ankauf:

1,700	Klg.	Reis,
100	„	Hafergrütze,
700	„	Haidegrütze,
550	„	geschmolzenes Rindsnierentalg,
1,800	„	Zwiebeln,
400	„	ungebrannten Kaffee.

Die Lieferungs-Offerten sind per 100 Klg. abzugeben und bis spätestens den 27. December c. brieflich (nicht per Telegramm) auf dem Couvert, als solche bezeichnet, einzusenden und muß in denselben ausdrücklich erklärt werden, daß ihre Abgabe auf Grund der bekannten Lieferungsbedingungen erfolgt, wobei bemerkt wird, daß ausgewachsene Körnerfrüchte nicht angenommen werden.

Die Eröffnung der Lieferungs-Offerten findet

am 28. December c, Nachm. 3 Uhr,

im Geschäftslocal der Strafanstalt statt und bleibt es den Submittenten überlassen, hierbei zugegen zu sein oder nicht. [1137]

Insofern überhaupt annehmbare Offerten abgegeben werden, erfolgt der Zuschlag sofort unbedingt an einen der drei Mindestfordernden, welcher den Betrag für Stempel und Insertionsgebühren sofort baar einzahlen muß.

Brieg, den 15. December 1875.

Die Direction der Königl. Straf-Anstalt.

Für Gastechniker.

Bei der hiesigen städtischen Gasanstalt, deren jährliche Production $5\frac{1}{2}$ bis 6 Millionen Cubikfuß beträgt, wird zum 15. Februar 1876 die **Inspector-Stelle** vacant und soll sofort wieder besetzt werden. Der neue Inhaber hat gleichzeitig ohne besondere Remuneration die Beaufsichtigung und Leitung der städtischen Wasserleitung zu übernehmen.

Es ist mit diesem Posten freie Wohnung, Heizung, Beleuchtung, Gartenbenutzung und ein baares Gehalt von jährlich 1800 Mark verbunden, das im Falle der tüchtigen Bewährung des neuen Inhabers auf 2100 Mark erhöht wird.

Die Anstellung erfolgt auf dreimonatliche Kündigung. [1139]

Qualificirte Bewerber, insbesondere solche, welche auch in der Technik oder im Baufache etwas bewandert sind, wollen sich unter Einreichung der Atteste bald und spätestens bis zum 10. Januar 1876 bei uns melden.

Glatz, den 17. December 1875.

Der Magistrat.

Pianinos

in reicher Auswahl unter Garantie zu billigen Preisen und auch zur Miethe wieder vorräthig. [8633]

Theodor Lichtenberg,
Schweidnitzerstr. 30.

Uhren, Brillen, **Pince-nez**, Operngläser, Krimstecher, billigst [8702]



Albrechtsstraße 3,
S. Phiebig.
Uhrmacher und Opticus.

Grosse

Weihnachts-Ausstellung

der feinsten

Wiener, Offenbacher und Berliner Lederwaaren

wie allbekannt zu festen Preisen.

36.

Löwy's Lederwaarenfabrik, 36 36 Schweidnitzerstrasse 36 36 (Dreher'sche Bierhalle, Goldene Krone), Geöffnet von Morgens 8 bis Abends 10 Uhr, auch Sonntags.

36.

Damentaschen, Reise-Effecten aller Art, Albums u. Necessaires, Portemonnaies, Cigarren-Etuis und Visits, Photographie-, Schreib- u. Poesie-Albums, Schultaschen ür Knaben und Mädchen in allen Genres, Brieftaschen, Schreibmappen und Cassenschein-Taschen. Alle Gegenstände sind auch zur Stickerei eingerichtet oder schon gestickt zu haben.

Neuheiten in Pariser Musiksachen,

als Albums, Necessaires, Cigarrenkasten, Cigarrentempel, Cigarrentaschen, Rauchstühle Handschuhkasten, Bierseidel und Liqueur-Service.

Auswärtige Aufträge werden gegen Nachnahme prompt effectuirt, und bitte mir solche des grossen Andranges wegen recht zeitig zukommen zu lassen.

Auf Firma wie Hausnummer bitte ganz genau zu achten.

Gerichtliche Auctionen.

Am 28. December c., Vormittag 9 Uhr, sollen im **Stadt-Gerichts-Gebäude** Betten, Kleidungsstücke, Mahagoni- und a. Möbel, 7 Schock 11 Fuß lange Joch-Stricke, 16 verschiedene Fässer und Destillations-Utensilien,

um 10 Uhr ein **Polixander-Flügel und ein Mahagoni-Tafel-Instrument,**

Am 30. Decbr. c., Vormittag 9 Uhr, im **Appell.-Ger.-Gebäude** verschiedenes Mobiliar, 2 Pferde-Geschirre, **35 Bierfässer** mit eisernen Reifen, **54 Stück Billard-Queues** nebst Tischständer und Tafel, sowie **12 Stück Banden-Gummi,**

Mittags 12 Uhr Vorwerksstraße 61 **1000 Stück Flur-Platten,**

Am 31. Decbr. c., Vormittag 10 Uhr Heinrichstraße Nr. 5 eine **Brau-Pfanne,** eine **Kühlschlange,** eine **Klärmaschine,** ein **Hopfen-Korb** und eine **Bier-Pumpe** von **Kupfer, 1 Brettwagen** und **10 Bierfässer,** gegen sofortige Zahlung versteigert werden. [8762]

Der Rechnungs-Rath Piper.

Auction.

Dinstag, den 28. d. Mts., Vormittags 11 Uhr,

sollen in der Bauergutsbesitzer Franz Schwarzer'schen Besitzung zu Berzdorf, ein guter Spazierwagen mit Leder-Verdeck und eisernen Achsen, zwei junge Ochsen und eine Kuhkalbe, meistbietend gegen sofortige Bezahlung versteigert werden. [1238]

Münsterberg, den 18. Decbr. 1875.

Peucker,
gerichtlicher Auctions-Commissarius.

Weihnachts-Verkauf.

Bazar für Frauenarbeiten.

Ohlauer-Straße Nr. 8, 1. Etage.

Großes Wäschelager,

Oberhemden in neuester Facon, einfache Hemden für Herren, Damen und Kinder.

Negligee-Jacken und Beinkleider, Strümpfe, Socken, Schürzen, Bettwäsche, Arbeitshemden, weiße und wollene Unterkleider. [6331]

Complette Ausstattungen vorräthig.

Gold. Uhren, Gold. Ketten

zu bedeutend herabgesetzten Preisen bei **H. Brieger, Riemerzeile 18, 1. Etage.**

Gerichtliche Wein-Auction.

In der Kaufmann **Ostwald**'schen Nachlaß-Sache lagern auf dem hiesigen Königl. Packhofe noch [8761]

8 Oxhoft Rothwein, 1 Faß spanischer Wein, sowie 3 Kisten und 13 Körbe mit zusammen 870 Flaschen Champagner.

Diese Weine sollen

Mittwoch, den 29. December c., Vorm. 10 Uhr,

am genannten Orte gegen sofortige baare Zahlung versteigert werden.

Der Rechnungs-Rath **Piper.**

Bekanntmachung.

Das zur Kaufmann J. (Joseph) **Ehrlich'schen Concurs-Masse** gehörige Waarenlager, bestehend in **Winterstoffen** für Herren-Garderobe, soll gegen Baarzahlung im Ganzen verkauft werden!

Kauflustige werden hierzu eingeladen und nehme Offerten **bis Mittwoch, den 22. d. M., Nachmittags 5 Uhr** entgegen.

Besichtigung des Lagers kann **Dinstag** und **Mittwoch** erfolgen, ebenso die Taxe beim Unterzeichneten eingesehen werden. [2422]

Kattowitz, den 18. December 1875.

Der Masse-Verwalter.
Gustav Scherner.

Ball-Blumen- und Garnituren

Nadelbouquets, sowie alle Sorten einzelner Blätter und Blüthen, auch Gold und Silber empfiehlt in reichster Auswahl zu billigsten Preisen [6174]
die **Blumen-Fabrik** von **A. Matzdorff jr.,** Schweidnitzerstr. 36, I.

Ausverkauf der Leipziger Geschäftsbücher-Fabrik

zu bedeutend ermässigten Preisen. [6336]

Bücher in **Thaler-Liniatur 40%** Rabatt.
Bücher in **Mark-Liniatur 20%** Rabatt.

Reichhaltiges Lager von Contobüchern aller Arten.
52, Ohlauerstrasse Nr. 52, 1. Etage.

Für Hautkranke.

Sprechstunden: 9—10, 2—4 Uhr.
Für Unbemittelte unentgeltlich.

Dr. Heilborn,
[8562] **Blumenstraße 4, 2 Tr.**

Syphilit. Krankheiten und weißen Fluß heilt ohne Quecksilber in kürzester Zeit. [7991]
Auswärtige brieflich.

Dr. August Loewenstein,
Albrechtsstraße 38.

Stammkuffen. Spielwaaren.

Carl Stahn, Klosterstr. 1.

Geschlechtskrankheiten,

Hautkrankh., Syphilis, selbst die hoffnungslosesten und verzweifeltsten Fälle, heile ich **brieflich** nach der neusten Heilmethode ohne jede Berufsstörung. Desgl. **Onanie** und deren Folgen. **Schwächezustände, Pollutionen** und alle Unterleibsleiden. **Dr. Harmuth, Berlin, Prinzenstr. 62.**

Specialarzt Dr. med. Meyer

Berlin, Leipzigerstr. 91, heilt brieflich Syphilis, Geschlechts- und Hautkrankheiten, sowie Mannesschwäche, schnell und gründlich, ohne den Beruf und die Lebensweise zu stören. Die Behandlung erfolgt nach den neuesten Forschungen der Medicin. [1873]

8000 bis 10,000 Thlr.

werden auf ein neu erbautes massives Wohngebäude, in welchem vier bewohnbare Etagen — von je acht Zimmern — sich befinden und wozu noch ein $1\frac{1}{2}$ Morgen großer Garten gehört, **zur ersten Hypothek** bald oder per Januar 1876 gesucht. Taxe des ganzen Grundstücks 22,000 Thlr.

Offerten werden bei Herrn **W. Schreier in Breslau**, Sonnenstraße Nr. 23, entgegengenommen. [2419]

Ritterguts-Verkauf

im Zempliner Comitat (Ungarn), ¾ St. v. d. Bahn, mit 3900 M. Areal, wovon 1000 M. Acker (vorzüglicher Weizen- u. Gersten-Boden), 270 M. Huteweide und Wiesen, Rest hochst. Buchenwald, alles arrondirt und in schönster Lage. Gebäude, worunter Brennerei und Mühle, ausr. u. solid, herrsch. Wohnhaus im 24 M. groß. Garten. Regalien 1000 Fl. Marktgerechtigkeit, Post am Orte.

Preis pr. Morg. 40 Fl., Schulden 20,000 Fl. unkündbar und mit 7 pCt. Zinsen, in 32 Jahren amortisirbar. Zahlungsbed. nach Vereinbarung. — Agenten nicht ausgeschloss. — Offerten W. C. postlagernd Breslau. [8764]

In der Herrschaft Dembica im westlichen Theile Galiziens, an einer der Hauptstationen der Krakau-Lemberger Eisenbahn, sind [2365]

einige Vorwerke

von verschiedener Größe und zu verschiedenen Preisen **zu verpachten.** — Dieselben haben Weizenboden und sehr gute Communication. Näheres ertheilt der Notar Hr. **Brzeski in Dembica.** Die Hrn. Reflectanten wollen sich in der Zeit vom 20. bis 31. März k. J. auf Schloß Zawada bei Dembica melden.

Unter Z. G. Nr. 306 Gr.-Strehlitz postlagernd wird beabsichtigt, ein gut gebautes, massives **Haus** mit zwei Stockwerken und Hochparterre (im letzteren 3 Geschäftslocale, für jedes Geschäft geeignet) unter günstigen Bedingungen **zu verkaufen.** Auch sind 72 Morgen **guter Acker**, dicht an der Stadt, mit mächtigem Steinbruch, gleichfalls **zu verkaufen.** Die Bahn-Linie, welche im künftigen Jahre gebaut wird, durchschneidet diesen Acker, und ist auch der Bahnhof darauf projectirt.

Käufer, denen daran gelegen, können unter obigem Zeichen das Nähere hierüber erfahren. [6318]

Ein Specerei-, Kurz- u. Cigarren-Geschäft mit Ausschank in Oberschlesien, seit 2 Jahren neu eingerichtet, ist sammt massivem Hause sofort billig zu verkaufen. [2430]

Offerten unter Nr. 67 an die Expedition der Breslauer Zeitung.

Hotelverpachtung.

Ein höchst rentables Hotel an 2 Bahnhöfen gel., ist bei 2000 Thlr. Caution b. weiter z. verpachten. Ausk. erth. Herr **Tenschert**, Messergasse 9, H. 2 Tr.

Zu verpachten

vom 1. Januar 1876 ab event. auf längere Zeit ist eine **Wassermühlen-Besitzung mit Bäckerei** in gutem Bauzustande. Zu der Besitzung gehören 153 Morgen 83 QR. (39 Hect. 18 Ar 20 QM.) Acker, Wiesen und Teichländereien. [2412]

Die Mühle hat 1 deutschen Gang, 2 französische Gänge, 1 Graupengang und 1 Spitzgang.

Reflectanten wollen sich wegen Besichtigung der Besitzung und wegen der Pachtbedigungen bis zum 15. Januar n. J. wenden an den Berg-Inspector **Kunitz in Scharley OS.**

Anatherin-Mundwasser

von Dr. **J. G. Popp**, k. k. Hof-Zahnarzt in Wien, verhütet das **Stocken der Zähne,** beseitigt den **Zahnschmerz,** verhindert die **Weinsteinbildung** und entfernt sofort jeden **üblen Geruch** aus dem Munde. Als bestes Mund- und Zahnreinigungsmittel ist es daher besonders auch allen denen zu empfehlen, welche künstliche Zähne tragen oder an Krankheiten des Zahnfleisches leiden. Locker gewordene Zähne werden dadurch wieder befestigt.

In Flaschen zu $12\frac{1}{2}$ Sgr., 20 Sgr. und 1 Thlr. — **Anatherin-Zahnpasta** zu 10 Sgr. und 20 Sgr. — **Vegetabil. Zahnpulver** zu 10 Sgr. — **Plombe zum Selbstausfüllen** hohler Zähne 1 Thlr. 15 Sgr.

Depots in Breslau bei **S. G. Schwartz**, Ohlauerstr. 21; **Ed. Groß**, Am Neumarkt 42; **Störmer & Mohr**, Schmiedebrücke 55, **A. Wachsmann**, Apoth., Taschenstr. 20. [4535]

Christbaumlichtchen

in Wachs, Stearin und Paraffin,

Lichthalter

dazu, in verschiedenen Sorten,

Perlbleche,

i. e. silberglänzende Faden, zum Anhängen von Confituren 2c. an Christbäume, bei [7883]

Piver & Co.,
Ohlauerstraße Nr. 14.

Schlafröcke, 1000 zur Auswahl, empfehlen Cohn & Jacoby, 8, Albrechtsstraße 8.

Wegen Aufgabe meines Galanterie-, Kurz-, Leder- u. Holzwaarenlagers verkaufe ich sämmtliche Artikel unterm Fabrikpreise.

Adolph Meysel,
Blücherplatz 4.

Uhren, Ketten und Musikwerke,
große Auswahl Herren- u. Damenuhren, Schwarzwälder Wanduhren empfiehlt:
H. Tritschler,
Carlsstraße 2, parterre,
Auswärtige Aufträge werden reell vollzogen. Umtausch gestattet.

Von neu eingetroffenen Artikeln empfehlen wir [8431]

Amerikanische Laterna magicas.
Reizende Bilder, unzerbrechlich, auf Gelatine mit Petroleum-Beleuchtung, 6 Mark bis 10 Mark 50 Pfg. Mit feinen Glasbildern und Chromatropen, vorzüglichen Vergrößerungs-Gläsern, 9 Mark bis 15 Mark.

Märchen-Versetzer,
die beliebten Märchen: Rothkäppchen, Schneewittchen, Hans und Grethe, Dornröschen, Aschenbrödel, gestiefelter Kater in verschiedenen Variationen zusammenzusetzen, 6 Mark.

Die muntern Acrobaten,
neuestes Bauspiel: vier lustige Clowns unterhalten Stunden lang die Kinderkreise, 3 Mark.

Lebensräder
oder Stroboskope; dieses beliebte Spielzeug für kleine Kinder ist neu arrangirt eingetroffen, größte Sorte 5 Mark.

Die Putzmacherin,
große Ausgabe 5 Mark, kleine 4 Mark, neu: Waldmosaik, Strickschule, Kunstnähen, Ausstechen, Nähen, Malen u. s. w.

Bauspiele für Knaben,
Festungsbau, Schreiner, Zimmermann, Wagenbauer, Hammer und Nagel. Große Auswahl von Bilderbücher, Tuschkasten, Schreibebücher und alle Schreib-Materialien.

Lask & Mehrländer,
Papier-Handlung,
Nicolaistr 76 (Ecke Herrenstr.)

Karpfen
vorzüglicher Güte, sowie alle Gattungen [6333]
Fluss- u. Seefische
empfiehlt
E. Huhndorf,
Schmiedebrücke 22.

Seedorsch,
billiger als bisher, empfiehlt
Gust. Scholtz,
Schweidnitzerstr. 50,
Ecke der Junkernstraße.

Frische, feine [6326]
See-Dorsche
zu haben in der Fischhandlung Nicolaistraße 71.

Stopfgänse כשר u. frisch geschlachtet, sind von Montag Abends 6 Uhr bis Mittwoch Abends wieder zu haben bei Sandberg, Carlsplatz 3.

Eine 12—15 pferdekräftige **Locomobile** noch wenig gebraucht, wird sofort **zu kaufen gesucht** durch [8756]
S. Silbermann in Cosel OS.



Füllöfen
für Kohle und Coacsfeuerung in 5 Grössen, nach System des Professor Dr. Meidinger, empfiehlt die Fabrik von
W. Grünthal,
[2384] Kattowitz OS.

Die Südfrucht-, Delicatessen- und Colonialwaaren-Handlung
Carl Beyer, Alte Taschenstr. 15,
der Liebichs-Höhe schrägüber,
empfiehlt auch in diesem Jahre geschmackvoll decorirte
Italienische Frucht-Körbchen,
sowie von feinsten Marken:
Trauben-Rosinen, Datteln, Tafelfeigen, Schaalmandeln, frische Weintrauben, frische feine Aepfel, Wallnüsse, Paranüsse, lange und runde Haselnüsse. feinste französische Dessert-Früchte. Lübecker Marzipan in grosser Auswahl. Astrachaner Caviar, Goth. u. Braunschw. Cervelatwurst, Pomm. Gänsebrüste, Elb. Neunaugen, geräucherte Aale etc. Grosse Görzer Maronen, Teltower Rübchen, Prünellen, Türk. Pflaumen, Cath.-Pflaumen, das Pfund 40-50—60—70 Pf., geschälte Aepfel und Birnen, Backobst-Melange, sehr beliebt, das Pfund 40—50 Pf. Conservirten Spargel, Schnittbohnen, Perlbohnen, Erbsen; Champignons, Trüffeln und allerlei Compot-Früchte in Gläsern und Dosen,
Arac, Rum, Cognac von directen Bezügen werden unverfälscht geliefert.
Eben so halte ich mein bedeutendes Lager unverfälschter **Bordeaux-, Mosel-, Rhein-, Ungar-, Champagner-. Medeira-** und **Port-Weine** geneigter Beachtung bestens empfohlen. [8772]

Carl Beyer,
schrägüber der Liebichs-Höhe.

Zu Weihnachtsgeschenken
sind die feinsten und besten Schläger von Kanarienvögeln, die noch die Harzer übertreffen, zu verkaufen: Nicolaithor, Posenerstraße 9 bei **May**, 1 Tr.

Das **Domin. Neu-Stradam** bei Polnisch-Wartenberg verkauft 2 5jährige, 7" große, starke, gute **Arbeitspferde**, welche sich in der Stadt für den schweren Zug sehr eignen würden. Preis 400 Thaler. [2437]
Das Wirthschafts-Amt.

Eine sechszöllige [2429]
braune Vollblutstute,
gut geritten, steht billig zum Verkauf. Offerten unter Nr. 66 an die Expedition der Breslauer Zeitung.

Ponny-Fuhrwerk,
gut compl., lsp., billig zu verk. Stand u. Ausk. Zwingerstr. 2 b. Haushälter.

Stellen-Anerbieten und Gesuche.

Directricen
fürs Putzfach,
aber nur recht tüchtige, werden für bald oder später gesucht. Offerten unter M. L. 75 postlagernd Beuthen OS.

Eine junge Dame und ein j. Mann, welche mit der **Positiv-Retouche** vertraut sind, finden sof. Engagement. Offerten unter G. S. Nr. 68 an die Expedition der Breslauer Ztg. [2438]

Eine tüchtige, zuverlässige [8763]
Wirthschafterin
in den 40er Jahren wird für einen Wirthschafts-Inspector zu sofort gesucht. Off. mit Zeugniß-Abschriften sind an das **Stangen'sche Annoncen-Bureau, Breslau,** Carlsstraße 28, zu richten.

Wir suchen zum baldigen Antritt einen gewandten, tüchtigen
Buchhalter und Correspondenten.
Kenntniß des Mühlen- und Getreide-Geschäfts erwünscht. [2402]
Königshütte OS.
Königshütter Dampfmühle.

Offene Stellen in allen Branchen werden nachgewiesen durch **„Providentia",**
Breslau, früher Werderstraße, jetzt **Friedrich-Wilhelmsstraße 53 54.**

Ein junger Mann, der Buchführung und Correspondenz vollkommen mächtig, im Französischen und Englischen ziemlich bewandert, gegenwärtig in einem der größten Metallgeschäfte Breslau's thätig, sucht anderweitig Stellung als **Commis** oder Reisender.
Offerten sub **H. 23675** an die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler in Breslau**, Ring 29, erbeten. [8769]

Ein junger Mann, Secundaner, im Besitz der Qualification zum einjährigen Militärdienst, wünscht in einem großen Colonialwaaren-Geschäft Breslau's zum 1. Januar 1876 als **Lehrling** einzutreten. [2420]
Gef. Offerten bis dahin sub R. S. 104 postlagernd Leobschütz.

Ein junger Mann, längere Zeit im Comptoir in bedeut. Dampfmühle, zuletzt in bedeut. Getreide- u. Spiritus-Gesch. thätig gew., poln. sprech., sucht Stellung v. 1. Januar. Gef. Offert. postlagernd Czempin M. W. [6317]

Ein Commis,
gelernter Specerist und Eisenhändler, der polnischen Sprache, Buchführung und Correspondenz mächtig, sucht per 1. Januar 1876 ein dauerndes Unterkommen.
Offerten unter A. Z. postlagernd Gleiwitz erbeten. [6254]

Ein tüchtiger Destillateur,
der auch mit der Essigfabrikation vertraut ist, sucht veränderungshalber per 1. Januar 1876 Stellung. Gefällige Offerten erbittet man postlagernd unter S. C. in Ratibor. [6343]

Ein tüchtiger
Destillateur
findet per 1. oder auch per 15. Januar 1876 Stellung bei
Schweizer & Brieger,
Glatz. [8767]

Ein Maschinist, [8768]
der mit Führung von Locomobilen vertraut, in einer Flachs-Fabrik, verbunden mit Dampf-Ziegelei, 3 Jahre thätig gewesen ist und vorkommende kleine Reparaturen selbst ausführen kann, sucht von Neujahr ab Stellung. Gef Off. bittet man sub **H.23673** an die Ann.-Exp. v. **Haasenstein & Vogler in Breslau** zu richten.

Ein Braumeister,
firm in unter- und obergähriger Brauerei, **sucht Stellung als** solcher oder als **Verwalter** der **Bier-Niederlage** einer **renommirten Brauerei** in einer **großen** Stadt. Gefällige Offerten unter Chiffre **C. 2503** befördert die **Annoncen - Expedition** von **Rudolf Mosse, Breslau.**

---

1 Inspector!
verh., kinderlos, ev., 32 J. alt, bedienstet, cautionsfäh., in allen Zweigen der Landwirthschaft bewand., intell., eifrig, streng gewissenhaft. häuslich, sucht noch für 1. Jan. 1876 neue Stell. (ev. später) durch **J. Delavigne,** Breslau, Ohlauer-Stadtgraben 17, Hof II. [6301]

Ein verheiratheter, intelligenter junger Mann, noch Inhaber eines Geschäfts, sucht wegen dessen Aufgabe als **Verwalter, Inspector, Leiter einer Sprit-Fabrik,** da damit vertraut, **oder ähnlicher Branche** Stellung. Gefällige Offerten beliebe man unter A. B. postlagernd franco Brieg zu richten. [6253]

Wir suchen für unser Wollenwaaren-Fabrikgeschäft unter günstigen Bedingungen einen Lehrling, [8746]
Lipman Wulf & Casparius,
Berlin, Poststraße 10—11.

Vermiethungen und Miethsgesuche.

Insertionspreis 15 Mrkpf. die Zeile.

Friedrichsstraße 6 ist eine Wohn. 1. Et. für 140 Thlr. sof. zu verm.

Ein möblirtes Zimmer ist zu vermiethen **Ring 22,** 3 Treppen. [6323]

Ring 57
sind mit allem Comfort eingerichtete Wohnungen per 1. April 1876 zu vermiethen.

Lagerräume,
luftig und trocken, sind sofort zu vermiethen. Näheres **Neue Oderstrasse 10, im Bureau der Schles. Centralbank.** [8612]

Breslauer Börse vom 20. December 1875.

Inländische Fonds.

		Amtl. Cours.	Nichtamtl. C.
Prss. cons. Anl.	4½	105à4,80 bz	—
do. Anleihe..	4½	—	—
do. Anleihe..	4	99 30 B	—
St.-Schuldsch..	3½	92,00 B	—
do. Präm.-Anl.	3½	129,50 B	—
Bresl.Stdt.-Obl.	4	— —	—
do. do.	4½	101,00 G	—
Schl. Pfdbr.altl.	3½	85,50 B	—
do. do.	4	96,25 G	—
do. Lit. A....	3½	—	—
do. do.....	4	95,25 bz	—
do. do.....	4½	101,30 B	—
do. Lit. B....	3½	—	—
do. do.....	4	—	—
do. Lit. C....	4	I. 95,75 B II. —	—
do. do.....	4½	—	—
do. (Rustical)	4	I. 95,00 G	—
do. do.....	4	II. 95,00 B	—
do. do.....	4½	—	—
Pos. Crd.-Pfdbr.	4	93,30 bz	—
Pos. Prov.-Obl.	5	—	—
Rentenb. Schl.	4	96,50 B	—
do. Posener	4	—	—
Schl. Pr.-Hilfsk.	4	—	—
do. do.....	4½	100,00 G	—
Schl. Bod.-Crd.	4½	93,00 bz	—
do. do.....	5	100,25 bzB	—
Goth. Pr.-Pfdbr.	5	—	—

Ausländische Fonds.

Amerik. (1881)	6	—	—
do. (1885)	6	—	—
do. (1882)	5	gek. —	—
Italien. Rente.	5	—	—
Oest. Pap.-Rent.	4⅕	63,50 etbz	—
do. Silb.-Rent.	4⅕	65,25 bzB	—
do. Loose 1860	5	—	—
do. do. 1864	—	—	—
Poln. Liqu.-Pfd.	4	—	—
do. Pfandbr.	4	—	—
do. do.	5	—	—
Russ. Bod.-Crd.	5	—	—
Warsch.-Wien.	5	—	—
Türk. Anl. 1865	5	—	—

Inländische Eisenbahn-Stammactien und Stamm-Prioritätsactien.

Br.-Schw.-Frb.	4	84,00 bzB	—
Oberschl. ACD	3½	146,50 bzG	—
do. B.......	3½	136 B	—
do. E.....	3½	138,25 bz	—
R.-O.-U.-Eisen.		103,50 G	—
do. St.-Prior..	5	107,75 bzG	—
B.-Warsch. do.	5	—	—
do. St.-A.	5	—	—

Inländische Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

		Amtl. Cours.	Nichtamtl. C.
Freiburger....	4	89,00 G	—
do. Litt. G	4½	94,75 G	—
do. Litt. J.	4½	90,50 bzB	—
do. Litt. K.	4½	90,50 bzB	—
Oberschl. Ltt. E.	3½	86,00 B	—
do. Lit. C. u. D.	4	92,00 B	—
do. 1874	4½	97 B	—
do. Lit. F....	4½	—	—
do. Lit. G....	4½	—	—
do. Lit. H....	4½	—	—
do. 1869.....	5	103,35à40 bz	—
do. Ns. Zwb.	3½	—	—
do Neisse Brieg	4½	—	—
Cosel-Oderbrg.	4	—	—
do. eh. St.-Act.	5	102,85 B	—
R.-Oder-Ufer..	5	102,75 G	—

Ausländische Eisenbahn-Actien.

Carl-Lud.-B....	5	—	—
Lombarden ...	4	195,50 G	pu 196,00 bzB
Oest. Franz-Stb.	4	—	pu 524,00 G
Rumänen-St.-A.	4	28,50 bzG	—
do. St.-Prior.	8	—	—
Warsch.-Wien.	4	—	—

Ausländische Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Kasch.-Oderbg.	5	—	—
do. Stammact.	—	—	—
Krakau-O.S.Ob.	4	—	—
do. Prior.-Obl.	4	—	—
Mähr.-Schl. Centralbahn-Prior.	5		—

Bank-Actien.

Bresl. Börsen-Maklerbank	4	—	—
do. Discontob.	4	67,60à65 bz	—
do. Handels- u. Entrepot.-G.	4	—	—
do. Maklerbk.	4	—	—
do. Makl.-V.B.	4	—	—
do. Prv.-W.-B.	fr.	—	—
do. Wechsl.-B.	4	65,00 B	—
D. Reichsbank	—	154,75 G	—
Oberschl. Bank	—	—	—
Obrsch. Crd.-V.	—	—	—
Ostd. Bank...	4	—	—
Pos. Pr.-Wchslb	4	—	—
Prov. Maklerb.	—	—	—
Schl. Bankver.	4	86,00 B	—
do. Bodencrd.	4	96,75 G	—
do Centralb.	4	—	—
do. Vereinsb.	4	—	90,00 B
Oesterr. Credit	4	343,50 G	pu 344,50à46à44 bzB

Industrie- und diverse Actien.

		Amtl. Cours.	Nichtamtl. C.
Bresl. Act.-Ges. f. Möbel.	4	—	—
do. do. Prior.	6	—	—
do. A.-Brauer. (Wiesner)	5	—	—
do. Börsenact.	4	—	—
do. Malzactien	4	—	—
do. Spritactien	4	—	—
do. Wagenb.G	4	—	45,00 B
do. Baubank..	4	—	—
Donnersmhütte	4	—	20,00 G
Laurahütte....	4	68,00 G	pu 68,00 bzG
Moritzhütte ...	4	—	31 B
O.-S. Eisb.-Bed.	4	—	35 B
Oppeln Cement	4	24 G	—
Sch. Eisengiess.	4	—	—
do. Feuervers.	4	—	590 G
do. Immob. I.	4	—	67 B
do. do. II.	4	—	66 bzG
do. Kohlenwk.	4	—	—
do. Lebenvers.	—	—	—
do. Leinenind.	4	84,50 etbzB	—
do. Tuchfabrik	4	—	—
do. Zinkh.-Act.	5	—	85,50 G
do. do. St.-Pr.	4½	—	91,50 G
Sil. (V.ch.Fabr.)	4	—	—
Ver. Oelfabrik.	4	—	50 B
Vorwärtshütte.	4	—	19 B
Schl. Gasactien	—	—	—

Fremde Valuten.

Ducaten	—	—
20 Frc. Stücke	—	—
Oest. W. 100 Fl.	178,00 bzB	—
öst. Silberguld.	—	—
do. ¼ Gulden	—	—
fremd. Banknot.	—	—
einlösb. Leipzig	—	—
Russ. Bankbill. 100 S.-R.	266,80 bz	—

Wechsel-Course vom 20. December.

Amsterd. 100 fl.	3	kS.	169,40 bz	—
do. do.	3	2M.	168,20 B	—
Belg. Pl. 100 Frs.	4	kS.	—	—
do. 100 Frs.	4	2M.	—	—
London 1 L.Strl.	3	kS.	20,325 bz	—
do. do.	3	3M.	20,19 B	—
Paris 100 Frcs.	4	kS.	81,20 bzB	—
do. do.	4	2M.	—	—
Warsch. 100 S.R.	—	8T.	265,10 G	—
Wien 100 fl...	5	kS.	177,60 bz	—
do. do. ..	5	2M.	176,00 bzG	—

Preise der Cerealien.

Feststellungen der städtischen Marktdeputation.
(pro 100 Kilogramm.)

Waare	feine M.	feine Pf.	mittle M.	mittle Pf.	ordinaire M.	ordinaire Pf.
Weizen, weisser	21	75	20	25	18	25
do. do. neuer.	20	—	18	50	16	25
do. gelber, alter..	20	75	19	25	18	25
do. do. neuer.	18	90	17	20	15	90
Roggen.............	16	75	15	20	14	20
Gerste	16	50	14	20	12	40
Hafer...............	17	60	15	60	14	80
Erbsen	20	50	19	—	15	90

Notirungen der von der Handelskammer ernannten Commission.
zur Feststellung der Marktpreise von Raps und Rübsen.
Pro 100 Kilogramm netto.

	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.
Raps...............	30	75	29	25	24	75
Winter-Rübsen	29	75	27	75	24	—
Sommer-Rübsen	30	—	28	—	24	25
Dotter	26	50	25	—	23	—
Schlaglein	26	—	25	—	22	—

Kleesaat, rothe, ordinär 40—43, mittel 46—49, fein 51—53, hochfein 55—57,00.
Kleesaat, weisse, ordinär 43—49, mittel 53—59, fein 63—68, hochfein 70—75.

Heu 4,30—4,60 pro 50 Kilo.
Roggenstroh 43,50—46,50 Mark pr. Schock à 600 Klgr.

Kündigungs-Preise

für den 21. December.
Roggen 148,00 Mrk., Weizen 191,00, Gerste 144, Hafer 165,00, Raps 325, Rüböl 66,00, Spiritus 42,10.

Börsennotiz von Kartoffel-Spiritus.
Pro 100 Liter à 100 % Tralles loco 41,00 B., 40,00 G.
dito pro 100 Quart bei 80 % Tralles 37,56 B.
pro 100 Quart bei 80 % Tralles 36,65 G.
Zink fest.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Stein. Druck von Graß, Barth u. Comp. (W. Friedrich) in Breslau.